Nr. 190 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 15. August 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt:" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,30 ℳ ausschl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. f. Politik: Erich Meinhard; Landespolitik u. Lokales: Wilh. Schmiedeskamp; Sport: Ernst Rottmann; f. die Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Beitreibung. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441. — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

Ausschreitungen im Wahlkampf

Erbitterte Saalschlachten zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten in Nürnberg und Lüneburg - Zahlreiche Schwer- und Leichtverletzte - Die Feuerwehr kühlt die Gemüter ab

wtb. **Nürnberg**, 14. Aug. Gestern abend fand eine von den Kommunisten nach dem Herkules-Velodrom einberufene öffentliche Versammlung statt, zu der alle Parteien aufgefordert worden woren. Die Nationalsozialisten hatten sich zahlreich eingefunden. Von den Kommunisten sprach Remmele. Als er den nationalsozialistischen Führern vorwarf, daß sie zu hohe Gehälter in ihre Taschen fließen ließen, antwortete ein Nationalsozialist, der Kommunist Büchs habe 100 000 RM. veruntreut. Remmele erwiderte, diese 100 000 Reichsmark hätten zur Unterstützung der Partei Verwendung gefunden. **Darauf entwickelte sich eine regelrechte Schlacht zwischen Kommunisten und Nat.-Soz. mit Biergläsern, Stühlen, abgebrochenen Tischbeinen. Da die Ausgänge den ins Freie drängenden Versammlungsbesuchern nicht genügten, kletterte eine größere Anzahl aus den Fenstern. In dem Saal ist nichts mehr ganz. Die Polizei griff mit Gummiknüppeln ein, unterstützt von der Feuerwehr, welche die Kämpfenden durch kräftige Wasserstrahlen trennte. Die Schlägerei setzte sich dann auf der Straße fort, wobei die Streitenden Zaunlatten als Hiebwaffe benutzten. Insgesamt wurden 65 bis 70 Personen verletzt, davon 19 schwer. 14 Verletzte wurden ins Krankenhaus gebracht, von denen 11 nach kurzer Zeit in ihre Wohnungen gebracht werden konnten. Drei Schwerverletzte blieben im Krankenhaus. Lebensgefahr besteht bei keinem. Wie verlautet, befinden sich unter den Verletzten auch die drei nationalsozialistischen Führer Streicher, Holz und Liebel.**

*

cnb. **Lüneburg**, 14. Aug. (Eig. Meldg.) In einer nationalsozialistischen Versammlung im Bahnhofsviertel kam es gestern abend zu einer Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Nach Beendigung der Rede des Referenten verlangte ein Kommunist das Wort. Die Frage, ob es stimme, daß Moskau den Befehl gegeben habe, die Nationalsozialisten totzuschlagen, wo immer es anginge, wurde mit Ja beantwortet. Daraufhin wurde dem Kommunisten das Wort nicht erteilt. Als er von seinem Platz aus sprechen wollte, griff der sehr starke Saalschutz ein, und es entspann sich eine schwere Schlägerei, bei der mehrere Personen erheblich verletzt wurden. Ein starkes Polizeiaufgebot stellte die Ordnung mit Hilfe des Gummiknüppels wieder her.

Goebbels wieder freigesprochen

Der Beleidigungsprozeß des Reichspräsidenten

Eine Erklärung Hindenburgs

cnb. **Berlin**, 14. Aug. (Eig. Meldung.) Vor der Zweiten Strafkammer des Landgerichts III fand heute die Berufungsverhandlung gegen den nationalsozialistischen Abgeordneten und Schriftsteller Dr. Josef Goebbels wegen Beleidigung des Reichspräsidenten von Hindenburg statt. Zu Beginn der Verhandlung gab der Vertreter der Anklage, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Lesser, ein

Schreiben des Reichspräsidenten

bekannt, durch das, wie er betonte, ein Weg gegeben sei, den Angeklagten zur Zurücknahme seiner Äußerungen zu bewegen. Der Brief des Reichspräsidenten, den der Vorsitzende sodann verlas und der an den preußischen Justizminister gerichtet war, hatte etwa folgenden Wortlaut:

„Aus einer mir abgegebenen Erklärung des Herrn Dr. Goebbels habe ich entnommen, daß Dr. Goebbels eine absichtliche persönliche Beleidigung meiner Person ferngelegen und daß er lediglich in Wahrnehmung seiner politischen Interessen gehandelt hat. Ich würde daher meinen Strafantrag zurücknehmen, wenn dies noch möglich wäre. Da dies aber infolge der gesetzlichen Lage nicht mehr möglich ist, erkläre ich, daß ich **die Angelegenheit persönlich als erledigt betrachte und an einer Bestrafung des Herrn Dr. Goebbels kein Interesse mehr habe.**"

Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Graf von der Goltz-Stettin, wies darauf hin, daß Dr. Goebbels ja bereits in der ersten Verhandlung erklärt habe, daß er keine beleidigenden Absichten gehabt habe.

Der Vorsitzende erklärte, daß das Schreiben des Reichspräsidenten allerdings im jetzigen Stadium des Prozesses prozessual bedeutungslos sei. Die erste Instanz habe Dr. Goebbels nur zu 800 Mark Geldstrafe verurteilt, obwohl die Staatsanwaltschaft eine Gefängnisstrafe von neun Monaten beantragt habe. Der Vorsitzende regte an, die Hochherzigkeit des Reichspräsidenten, die in seiner Erklärung zum Ausdruck komme, vielleicht zum Anlaß zu nehmen, daß Dr. Goebbels seine Berufung zurückziehe und sich bei dem erstinstanzlichen Urteil beruhige, da die Staatsanwaltschaft ihre Berufung gleichfalls bereits zurückgezogen habe.

Dr. Goebbels erklärte aber, daß das für ihn nicht in Frage komme. Er betonte nochmals, daß es nicht in seiner Absicht gelegen habe, den Reichspräsidenten persönlich zu beleidigen, sondern daß er nur in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe.

Es wurde darauf in die Verhandlung eingetreten. Die Beleidigung des Reichspräsidenten wird bekanntlich in einem Artikel des „Angriffs", „Lebt Hindenburg noch?" und in einer Karrikatur „Und der Retter sieht zu" erblickt, und die Vorinstanz hat lediglich in einem Teil der Karrikatur eine Beleidigung für erwiesen angesehen.

Der Vorsitzende machte sodann noch einmal den Versuch, Dr. Goebbels zu einer Zurücknahme seiner Berufung zu bewegen, was dieser jedoch abermals ablehnte mit der Bemerkung, daß der Reichspräsident in seinem Schreiben zum Ausdruck bringe, daß er keine Bestrafung wünsche und nicht sage, daß er mit dem Urteil der Vorinstanz einverstanden sei.

Hierauf kam es zu einer längeren Erörterung über den inkriminierten Artikel. Goebbels erklärte, daß Artikel und Bild einen letzten Appell an den Reichspräsidenten darstellen sollten, in der Frage des Youngplans den Standpunkt des nationalen Lagers anzunehmen, das ihn gewählt habe. Eine frische Anregung, die Berufung doch zurückzunehmen, und eine politische Frage nicht gegenüber dem Reichspräsidenten auszufechten, lehnte Dr. Goebbels wiederum ab.

Der Vertreter der Anklage, der betonte, daß er eine Zurücknahme der Berufung unter diesen Umständen nicht vornehmen könne, hielt den Bestand der Beleidigung des Reichspräsidenten aus dem Inhalt des inkriminierten Artikels u. des Bildes für erwiesen. Der Tatbestand der Beleidigung sei im weiteren Umfang gewesen, als die erste Instanz erkannt habe. Auf Grund der Erklärung des Reichspräsidenten beantrage die Staatsanwaltschaft jedoch, es bei dem erstinstanzlichen Urteil zu belassen und die Berufungen der Staatsanwaltschaft und des Angeklagten zu verwerfen.

Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Graf von der Goltz, wies darauf hin, daß seitens Dr. Goebbels eine Entschuldigung gegenüber dem Reichspräsidenten nicht ausgesprochen sei, sondern daß man nur die Erklärung abgegeben habe, daß eine beleidigende Absicht fernlag und in Wahrung politischer Interessen gehandelt worden sei. Der Verteidiger stellte sich auf den Standpunkt, daß eine Beleidigung nicht vorliege und daß eine Freisprechung des Angeklagten erfolgen müsse.

Um 2 Uhr verkündete der Vorsitzende folgendes Urteil:

Die Berufung der Staatsanwaltschaft wird verworfen. Auf die Berufung des Angeklagten wird das Urteil erster Instanz aufgehoben und der Angeklagte auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Kapitän Kuring gerechtfertigt

Der Spruch des Stettiner Seeamtes - Die Leitung des Flugbootes trifft keine Schuld, aber die Rettungswesten haben sich nicht bewähret

wtb. **Stettin**, 14. Aug. In der Verhandlung gegen den Flugkapitän Kuring wegen des Flugbootunglücks bei Bornholm vor dem hiesigen Seeamt verkündete der Vorsitzende folgendes Urteil:

„Der Unfall, der das Verkehrsflugzeug D. 864 der Deutschen Lufthansa am 7. Juli bei Bornholm betroffen hat, ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß das Flugboot infolge eines Materialfehlers und Propellerbruchs zur Landung auf See gezwungen war. Das Kentern des Flugzeuges nach längerem Schwimmen ist durch Unterschneiden der Steuerbordflächen im Seegang herbeigeführt worden. Die Leitung des Flugbootes trifft keine Schuld. Die eingeleiteten Rettungsmaßnahmen waren zweckentsprechend. Die Hilfeleistung des Seglers „Maja" ist besonders anzuerkennen. Eine Belohnung der Besatzung des Motorseglers durch das Reich wird für angemessen erachtet. Die Ausrüstung des Flugbootes hinsichtlich der Rettung war nicht ausreichend."

In der Begründung erklärte der Vorsitzende unter anderm, daß sich das Seeamt zu Beginn mit der Frage beschäftigt habe, ob seine Zuständigkeit gegeben sei. Maßgebend hierfür sei § 4 der Seemannsordnung, der bestimmt, daß das Seeamt bei Kauffahrteischiffen zuständig ist. Wie aus den entsprechenden Reichstagsverhandlungen hervorgehe, werde ein Unterschied nur gemacht zwischen Kriegsschiffen und Handelsschiffen. Auf Grund der Aussagen der Besatzung des Flugbootes sei man zu der Überzeugung gekommen, daß der Unfall auf Propellerwellenbruch zurückzuführen ist. Mit Sicherheit sei allerdings der Bruch nicht festzustellen gewesen. Was die Rettungseinrichtungen betreffe, so seien zwar Rettungswesten ausreichend vorhanden gewesen, dagegen habe die Art der Rettungswesten sich nicht ausreichend bewährt.

Deutsche Volkspartei und staatspolitische Sammlung

Eine Rede des Parteiführers Dr. Scholz in Düsseldorf.

cnb. **Düsseldorf**, 14. Aug. (Eig. Drahtbericht.) In der heutigen Wahlkreisvertretertagung der Deutschen Volkspartei für den Wahlkreis Düsseldorf-Ost sprach Reichsminister a. D. Dr. Scholz über Deutsche Volkspartei und staatspolitische Sammlung. Nach einem Rückblick über den Verlauf der Sammlungsbemühungen erklärte der Redner u. a., das Gebot der Stunde sei, das deutsche Bürgertum in einem starken Block zusammenzuschließen, um gegen die Sozialdemokratie diejenigen Ideen fortzusetzen, die für die Rettung des deutschen Bürgertums, für die Rettung von Volk und Staat erforderlich seien. Wir werden, so erklärte Dr. Scholz, mit allen Parteien, ob rechts oder links, wenn sie staatsbürgerlich empfinden und mit uns die Hindenburglinie verteidigen wollen, zusammengehen, ohne Rücksicht auf die Partei oder ihre Persönlichkeiten.

Deutschlands jüngster Detektiv



Der Gladbecker Schüler Friedrich Buerbaum

erhielt von der Verteilungsstelle in Düsseldorf 3000 Mark zugesprochen, weil er durch seine Beobachtungen zur Aufklärung des schweren Bankraubes in Gladbeck durch die Brüder Heidger verholfen hatte. Die Brüder Heidger unternahmen seinerzeit häufige „Probefahrten" in der Nähe der Reichsbank. Dabei merkte sich der Schüler Nummer und Insassen des verdächtigen Autos. Als der Raubüberfall erfolgt war, konnten seine Angaben tatsächlich zur Ermittlung des Räubernestes in Essen dienen.

Die erste Wahlversammlung der Deutschen Staatspartei in München gesprengt

wtb. **München**, 14. Aug. Die Deutsche Staatspartei wollte heute abend im großen Saal des Kreuzbräus ihre erste Wahlversammlung abhalten. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß eine ruhige Durchführung der Versammlung nicht möglich war, da die große Mehrheit der Erschienenen aus Nationalsozialisten bestand, die die Verhandlungen durch Lärmen und das Absingen von Liedern störten. Der überwachende Polizeiinspektor sah sich deshalb veranlaßt, einzuschreiten und die Versammlung aufzulösen. Versuche der Versammlungsteilnehmer, Kundgebungen auf der Straße zu veranstalten, wurden durch ein starkes Polizeiaufgebot unterdrückt.

Die Zentrumskandidaten in Westfalen

Hamm, 14. Aug. In einer Versammlung der Wahlkreisvertreter der Zentrumspartei von Westfalen-Nord wurden als Spitzenkandidaten aufgestellt: 1. Dr. Herold, 2. Dr. Stegerwald, 3. Prälat Dr. Schreiber.

In Westfalen-Süd wurden als Spitzenkandidaten aufgestellt: 1. Heinrich Imbusch, 2. Landtagsabgeordneter Schmelzer, 3. Becker-Arnsberg.

Alle Kandidaten wurden verpflichtet, sich für eine Wahlrechtsreform einzusetzen.

Das Verhältnis von Konservativen und Wirtschaftspartei

cnb. **Berlin**, 14. Aug. Ein Berliner Abendblatt will wissen, daß am gestrigen Mittwoch in einer Besprechung zwischen dem konservativen Führer Reichsminister Treviranus und dem Wirtschaftsparteiler Sachsenberg eine vollkommene Einigung über einen gemeinsamen Wahlaufruf, eine gemeinschaftlich föderative Fraktion im neuen Reichstag und ein einheitliches Aktionsprogramm erzielt worden sei. Außerdem sei für den heutigen Donnerstag nachmittag eine Besprechung zwischen Treviranus und Dr. Scholz vorgesehen, durch die dieses Wahlabkommen auch auf die Deutsche Volkspartei ausgedehnt werden solle.

Hierzu erfahren wir von bestunterrichteter Seite, daß am Mittwoch lediglich eine Besprechung zwischen von Lindeiner-Wildau und Sachsenberg stattgefunden hat, in der man sich über bestimmte Umrisse einer freundschaftlichen Zusammenarbeit im kommenden Reichstag klar geworden ist. Auf keinen Fall aber ist von Bindungen in der Form eines gemeinsamen Wahlaufrufes oder einer Fraktionsgemeinschaft die Rede. Da Dr. Scholz augenblicklich gar nicht in Berlin weilt, können übrigens am heutigen Donnerstag auch keine Verhandlungen über eine Zuziehung der Deutschen Volkspartei stattfinden.

Der neue Präsident des Memeldirektoriums

wtb. **Memel**, 14. Aug. **Der Gouverneur hat den bisherigen Landesdirektor Reisgys zum Präsidenten des Direktoriums des Memelgebietes ernannt.**

Hierzu hört man aus dem Landtag nahestehenden politischen Kreisen: Ob die seit dem 22. Mai d. Js. andauernde Regierungskrise damit gelöst ist, erscheint sehr zweifelhaft, denn Reisgys hat seit dem Augenblick, wo der Präsident Kadgiehn das Mißtrauensvotum erhielt, durch seine Handlungen bezeugt, daß er sich mit Kadgiehn solidarisch erklärt. Er nahm seit dem genannten Termin auch nicht an den Sitzungen des Landtags teil. Reisgys gehört zudem nach der großlitauischen Richtung an. Der Landtag glaubte seinerseits, ihn als Landesdirektor in Kauf nehmen zu müssen, weil er glaubt, daß die übrigen Direktoren die Willensmeinung des Landtags in der Regierung zum Ausdruck bringen können. Von den Kandidaten, die von der Landtagsmehrheit dem Gouverneur benannt wurden, ist leider niemand zum Präsidenten ernannt worden, obwohl dies der Konvention des parlamentarisch-demokratischen Regimes im Memelgebiet entspräche. Der Landtag wird morgen zu der neuen Lage Stellung nehmen.

Schweres Eisenbahnunglück in Rumänien

Zusammenstoß zwischen 2 Schnellzügen. — Neun Tote, 7 Schwerverletzte.

wtb. **Bukarest**, 14. Aug. **Ein folgenschweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute vormittag auf der Station Seceleanu der Eisenbahnstrecke Constanza—Bukarest. Infolge fehlerhafter Weichenstellung wurden die beiden in Seceleanu sich kreuzenden Schnellzüge auf dasselbe Geleis geleitet und prallten auf einander. Nach den bisher vorliegenden Meldungen hat der Zusammenstoß 9 Tote und 7 Schwerverletzte gefordert. Eine Lokomotive und zwei Wagen wurden schwer beschädigt. Hilfszüge mit Arbeitern für die Freimachung der Strecke sind von hier ausgefahren.**

Großes Unwetter bei Neapel

4 Personen getötet, 70 verletzt.

wtb. **Neapel**, 14. Aug. Ein schweres Unwetter entlud sich, während der Markt abgehalten wurde, über Poggio Reale und zerstörte mehrere Depots. Vier Personen wurden getötet und 70 verletzt. Die meisten Opfer hat der Einsturz einer etwa 3 Meter hohen und 50 Meter langen Fabrikmauer gefordert.

Blutiges Grenzgefecht am Ararat

wtb. **Teheran**, 13. Aug. (Reuter.) **Persische Grenzwachen hatten einen blutigen Zusammenstoß mit Kurden aus dem Ararat-Gebiet. Auf Seiten der Kurden fielen u. a. zwei Häuptlinge. Die Perser verloren 22 Tote und 11 Verwundete.**

Neue Schiffskatastrophe in China

wtb. **Tsingtau**, 14. Aug. **An der Küste von Schangtung stießen zwei chinesische Dampfer zusammen. Ein Dampfer sank. 70 Passagiere und sieben Mitglieder der Besatzung werden vermißt.**

Grubenunglück in Amerika

wtb. **Princeton**, 14. Aug. **Im Coalmont-Bergwerk ereignete sich in später Nachtstunde eine Explosion. Bisher sind drei Leichen geborgen worden. Eingeschlossen sind noch 40 Bergleute, an deren Rettung fieberhaft gearbeitet wird.**

Neues vom Tage

Verhaftung eines Essener Notars.

Der Essener Rechtsanwalt und Notar Dr. Antrop ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Es werden ihm Unterschlagungen und betrügerische Manipulationen zur Last gelegt, die 1½ Millionen Mark betragen sollen. Über Antrop gingen schon seit einiger Zeit Gerüchte um, die im Zusammenhang mit der Zahlungseinstellung der Firma Brune akute Form annahmen.

Vier Frauen als Straßenräuber.

Ein in der Kriminalgeschichte Berlins bisher einzig dastehender Raubüberfall ist in der Nacht zum Donnerstag im Nordosten Berlins verübt worden. An der Ecke Landsberger und Palisadenstraße wurde gegen 2 Uhr nachts ein Kaufmann von vier Frauen, die ihn eine Zeitlang verfolgt hatten, überfallen, niedergeschlagen und seiner Brieftasche mit über 100 Mark Inhalt beraubt. Die vier Frauen ergriffen dann die Flucht und entkamen.

Am Mittwoch sind noch zwei der 18 beim Grubenunglück in Clarenthal verletzten Bergleute, im ganzen also acht, gestorben.

Das Feuer auf dem englischen Tankdampfer „Camillo" ist gelöscht. Personen sind nicht verletzt worden. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Das englische Luftschiff R 100 hat am Mittwoch 9½ Uhr abends amerikanischer Zeit den Rückflug nach England angetreten.

Amerikaner wollen 1000 Stunden fliegen

Der Hunter-Rekord Mittwochnachmittag gebrochen

Die amerikanische Rekordwut hat sich mit der Leistung der Brüder Hunter, die über Chikago drei Wochen lang in der Luft blieben, noch nicht totgelaufen. Ueber St. Louis kreisen zur Zeit die Flieger Dale Jackson und Forest O'Brine. Mittwochnachmittag, dreiviertel vier Uhr, haben sie den Rekord der Brüder Hunter gebrochen. Und da sich ihre Maschine im besten Zustand befindet, verkünden sie, daß sie gesonnen seien, ganze 1000 Stunden in der Luft zu bleiben. Das wären etwa sechs Wochen . . .

Als die Brüder Hunter ihre wirklich fabelhafte Leistung vollbracht hatten, meinte alle Welt, daß sie den Rekord endgültig auf die Spitze getrieben hätten. Ehrwürdige Sachverständige meinten: weiter ginge es nicht mehr, weder Mensch noch Maschine würden eine stärkere Beanspruchung aushalten.

Die neuen Rekordjäger scheinen aber doch aus einem Holz zu sein, das diese Beanspruchung wohl aushält. Es ist bezeichnend für den Ehrgeiz, der sie treibt, wenn man erfährt, daß die einzige Schwierigkeit, mit der sie kämpfen, der Geldmangel ist. Sie starteten, nachdem sie gerade das Benzin für die ersten Tage bezahlt hatten. Dann verkauften sie durch Anweisungen, die sie aus der Luft herab gaben, nach und nach ihre Habe. Mittwoch früh haben sie ihre Automobile verkaufen lassen, um weitere Mittel flüssig zu machen. Inzwischen interessiert sich auch das rekordsüchtige Amerika für den „Fall". In St. Louis werden öffentliche Sammlungen veranstaltet. Der weitere Verlauf des Fluges dürfte also gesichert sein.

Zu bewundern ist jetzt nur noch die persönliche Leistung der Flieger. Die Motoren scheinen tatsächlich auf der Höhe zu sein. Sie laufen auf dem Prüfstand tausend Stunden und mehr und werden auch in der Luft das gleiche hergeben. Daß aber die Menschen imstande sind, drei oder gar sechs Wochen lang die aufreibende Arbeit der Piloten zu versehen, ohne wirklichen Schlaf, ohne regelmäßiges Essen — das übersteigt alle Vorstellungen, die man von den „Grenzen menschlicher Leistungsfähigkeit" gehabt hat. Der amerikanische Rekordwahnsinn mag echter Wahnsinn sein. Er mag für die Fliegerei wenig praktischen Zweck haben. Für die Beurteilung des menschlichen Organismus eröffnet er jedenfalls wertvolle Perspektiven.



Das Rekordflugzeug beim Luftanken

In den Kreisen: Forest O'Brine (links) und Dale Jackson (rechts).

Lippe-Land

Das Bürgerheim in Blomberg in Konkurs

Wie uns aus Blomberg mitgeteilt wird, hat die im Jahre 1925 von sozialistischer Seite errichtete Gesellschaft „Bürgerheim G. m. b. H." ihre Zahlungen eingestellt und den Konkurs angemeldet. Die Gründung der Gesellschaft erfolgte seinerzeit zu dem Zweck, der Blomberger Arbeiterbewegung ein Heim zu verschaffen. Es steht noch nicht fest, ob sich für die Folgezeit eine Fortführung des Unternehmens ermöglichen lassen wird.

*

Es wäre nach den uns zugegangenen Informationen verfehlt, wenn man den jetzigen geschäftsführenden Mitgliedern der Gesellschaft die Schuld an dem Fiasko zuschieben wollte. Neben der allgemeinen ungünstigen Wirtschaftslage wird der Zusammenbruch auf das unüberlegte Handeln des früheren Geschäftsführers Fasse zurückgeführt, der den Gesellschaftsmitgliedern erklärte, billige Kredite für den Ausbau des Bürgerheims beschaffen zu können. Diese hatten den Versicherungen Fasses Glauben geschenkt und mußten später die betrübliche Feststellung machen, daß sie sich nicht erfüllten.

Nicht ohne Interesse ist die Stellungnahme des „Volksblatts" zu dieser Angelegenheit. Während es sich bekanntlich nach der seinerzeitigen Verhaftung Fasses nicht genug darin tun konnte, ihn zu decken und ihm mit einem Seitenhieb auf die Enthüllungen in der bürgerlichen Presse baldige Reinigung von dem schweren Verdacht zu wünschen, während es noch nach der Schwurgerichtsverhandlung vom 28. November 1929, in der Fasse zu 2 Jahren, 2 Monaten Zuchthaus verurteilt wurde, dieses Urteil als verfehlt bezeichnete und Fasse damit zu der erfolglosen Berufung beim Reichsgericht ermunterte, spricht man heute eine ganz andere Sprache und geißelt mit schärfsten Worten den „Größenwahn und die Prunksucht des in üblem Andenken gebliebenen ersten Geschäftsführers." Vor Tisch las man es anders, und es hätte dem sozialdemokratischen Organ wohl besser angestanden, wenn es sich so harter Urteile über seinen ehemaligen Parteifreund enthalten hätte.

Die Ausmaße des „Graf Zeppelin"

Ein Vergleich mit Detmolder Verhältnissen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Peters schreibt uns:

Während meines diesjährigen Urlaubs hatte ich in Friedrichshafen am Bodensee Gelegenheit, der Landung des „L. Z. 127", der von einer Fahrt aus der Schweiz zurückkehrte, beizuwohnen und das Luftschiff zu besichtigen. Da „L. Z. 127" in letzter Zeit zweimal Detmold überflogen hat, wird es für viele von Interesse sein, über die Größenverhältnisse des Luftschiffes etwas Näheres zu erfahren. Man kann sich von den Ausmaßen kaum einen Begriff machen, wenn man den Zeppelin in der Luft fliegen sieht. Das Gewaltige der Ausmaße tritt richtig erst in Erscheinung, wenn man den Luftriesen in seiner Halle liegen sieht. Beträgt doch seine Länge 236,6 Meter, sein größter Durchmesser 30,5 Meter und seine größte Höhe 33,7 Meter.

Auf Detmolder Verhältnisse übertragen, bedeutet das folgendes: In der Langen Straße reicht der Zeppelin von der Ecke Schülerstraße bis zum Hause von Gees (Kolonialwarenhandlung Ecke Hornsche Straße). Diese Strecke ist 236 Meter lang. Die Breite der Langen Straße bei Sonntag beträgt 15,25 Meter. Die Straße müßte also noch einmal so breit sein, wenn das Luftschiff dort Platz haben sollte. Von der Höhe (33,7 Meter) kann sich jeder eine Vorstellung machen, der weiß, daß das Sonntag'sche Haus am Markt bis zum Dachfirst 20,30 Meter hoch ist.

Das Luftschiff entwickelt bei normaler Dauerleistung mit seinen 5 Maybach-Motoren (insgesamt 2650 PS.!) eine Stundengeschwindigkeit von 117 Kilometern, d. h. es legt in der Minute 1,95 Kilometer, in der Sekunde 32,5 Meter zurück.

Landwirtschaftskammer kontra Schalk

Der Beleidigungsprozeß vor dem Salzufler Schöffengericht – Urteil: 200 Mark Geldstrafe

Vor dem Schöffengericht Bad Salzuflen kam gestern der Beleidigungsprozeß des früheren Vorstandes der Lippischen Landwirtschaftskammer gegen den Landwirt Gustav Schalk-Wüsten, den jetzigen Kammervorsitzenden, zur Verhandlung. Die Anklage mußte verhandelt werden, da alle Einigungsversuche des vorsitzenden Richters, Assessor Dr. Obenhaus, scheiterten.

Der Anklage lag folgender Sachverhalt zu Grunde: Schalk hatte eine ihm zugestellte Einladung der Landwirtschaftskammer in einem längeren Schreiben, dessen Inhalt vor einiger Zeit durch die Presse bekannt gegeben worden ist, abgelehnt und bei Begründung dieser Ablehnung mit eingeflochten, daß in einer in Lemgo stattgefundenen landwirtschaftlichen Versammlung von irgendwelcher ihm nicht bekannten Seite dem Vorstande der Kammer zum Vorwurf gemacht worden sei, er treibe Kliquenwirtschaft und müsse als eine Art Versorgungsinstitut für gewisse Bevorzugte angesehen werden. Des weiteren berichtete Schalk, daß er im Zusammenhange mit diesen Vorwürfen einen ihn selbst betreffenden Fall erzählt habe, den er sich nur aus einer gegen seine Tätigkeit als landwirtschaftlicher Sachverständiger gerichteten persönlichen Animosität erklären zu müssen glaubte.

In den von Schalk erwähnten Ausdrücken „Kliquenwirtschaft" und „Versorgungsinstitut" erblickte man Beleidigungen und erhob Anklage, wobei der Kammervorstand zugleich als Nebenkläger auftrat.

Die Verhandlung gestaltete sich bisweilen sehr erregt und führte mehrfach zu lebhaften Kontroversen zwischen den Verteidigern beider Parteien. Die als Zeugen vernommenen Vorstandsmitglieder der Kammer sagten übereinstimmend aus, daß sie sich durch das Schreiben des Beklagten beleidigt gefühlt hätten, daß bei der Wahl von Sachverständigen immer nur rein sachliche, niemals persönliche oder gar politische Gründe maßgebend gewesen wären, und daß niemand daran gedacht hätte, speziell Herrn Schalk in irgend einer Weise zurückzusetzen oder gar zu schädigen. Wenn es auffalle, daß ein bestimmter Sachverständiger besonders oft in Tätigkeit getreten sei, so läge das daran, daß der Betreffende es besonders gut verstände, Streitigkeiten zu schlichten. Keiner wußte im übrigen etwas davon, daß jemals eine den Beklagten aus politischen Gründen ausschließende Aeußerung gefallen sein sollte.

Was die landwirtschaftliche Versammlung in Lemgo anbetraf, so stellte sich durch die Zeugenvernehmung heraus, daß in ihrem erregten Verlauf heftige Angriffe gegen den Vorstand der Landwirtschaftskammer gerichtet wurden, daß die Ausdrücke „Kliquenwirtschaft" und „Versorgungsinstitut" von anderer Seite, nicht von der des Angeklagten gefallen waren, daß dieser als Versammlungsleiter sich nach Kräften bemüht gezeigt hatte, die allgemeine Erregung zu beschwichtigen, und allzuscharfe Ausdrücke auf das gebührende Maß zurückzuweisen.

Das Gericht blieb übereinstimmend mit dem Vertreter der Anklage der Ansicht, daß die vom Angeklagten geäußerten Worte eine Beleidigung darstellten, und daß der Angeklagte sich in seinem Schreiben ihren Inhalt zu eigen gemacht hätte. Der Versuch, einen Wahrheitsbeweis anzutreten, sei mißglückt, und von einer Wahrnehmung berechtigter Interessen könne keine Rede sein, da dem Beklagten hierfür andere und bessere Wege zu Gebote gestanden hätten. Demgemäß lautete das Urteil auf 200 RM. Geldstrafe und Tragung sämtlicher Kosten, einschließlich aller dem Nebenkläger erwachsenen notwendigen Auslagen.

Wie wir hören, wird der Verurteilte Berufung einlegen.

Nachklänge zur Detmolder Möbelmesse

Die „Holzarbeiter-Zeitung", das Organ des Deutschen Holzarbeiterverbandes, Berlin, berichtet in ihrer Nr. 33 vom 16. August über die Detmolder Möbelmesse u. a.:

Die Detmolder Möbelmesse findet in der Fachwelt immer größere Beachtung. In diesem Jahre fand sie in den Tagen von 26.–29. Juli statt. Sie war sehr stark beschickt. Ausstellerzahl und Ausstellungsfläche hatten sich gegenüber dem Vorjahre fast verdoppelt. Neben der großen Zahl heimischer und benachbarter Aussteller waren von weiterher namhafte Firmen vertreten.

Alles in allem genommen, bot die Messe ein anschauliches Bild von der hervorragenden Leistungsfähigkeit der Möbelindustrie. Bei Speise- und Herrenzimmern war gegen früher Eiche zurückgedrängt und polierte Edelholzausführungen tonangebend. In Schlafzimmern war hingegen Eiche, vielfach mit Edelholzeinlagen verschönert, vorherrschend, jedoch hat auch hier die polierte Edelholzausführung stark zugenommen. **Wirklich gediegene, geschmackvolle, ja künstlerische Ausführungen erfreuten das Auge des Besuchers.** Qualitätsarbeit ersten Ranges boten von den heimischen Firmen u. a. Schäferhenrich-Detmold, Hilker-Detmold, Heißenberg-Oerlinghausen, Müller-Oerlinghausen, Seppmann-Lage, Westfälische Möbelfabrik in Steinheim, Ronicke Söhne-Minden. Unter den Ausstellern von Küchenmöbeln nahmen die Phönix-Möbelwerke-Detmold den ersten Platz ein. In der Herstellung von Wohnküchen für Arbeiter ist die ostwestfälisch-lippische Industrie führend. Die Erzeugnisse verdienen uneingeschränktes Lob. Im Vergleich mit Erzeugnissen früherer Jahre spiegeln die jetzigen in ihrer Formschönheit und geschmackvollen Ausführung, verbunden mit praktischen Einrichtungen, den Zeitfortschritt und kulturellen Aufstieg wider. —

Infolge der Wirtschaftskrise und eingeschränkten Kaufkraft der minderbemittelten Bevölkerungsschichten war das Geschäft in Küchenmöbeln, in gestrichenen und imitierten Sachen nur sehr mäßig. Weit besserer Auftragseingang war bei den für das zahlungsfähige Publikum erschwinglichen Qualitätsmöbeln, polierten Speise-, Herren- und Schlafzimmern zu verzeichnen.

— **Preuß.-Südd. Klassenlotterie.** Am 4. Ziehungstage wurden folgende Nummern gezogen: 10 000 RM.: 70 220, 176 686, 343 739. 5000 RM.: 179 268. 3000 RM.: 68 634, 162 255, 315 728. 2000 RM.: 14 274, 40 532, 48 364, 65 349, 66 899, 71 584, 104 041, 221 681, 241 989, 280 305, 291 370, 298 920, 312 806, 312 879, 329 054, 333 850, 397 431.

Detmold

— **Der Sonderzug an den Rhein fährt!** Wie uns die Fahrkartenausgabestelle mitteilt, ist die Nachfrage nach Karten zum Sonderzug Detmold—Koblenz am 24. bis 28. August so stark, daß der Zug bestimmt fährt. Der für den 14. September vorgesehene Sonderzug von Minden nach Soest (Möhnetalsperre) wird wegen der Reichstagswahl auf Sonntag, 21. Septbr. verlegt.

— **Gemeingefährlicher Diebstahl.** In den letzten Tagen des Monat Juli sind kurz hintereinander vier auf den Straßenbahnkörper Johannettenthal—Schmedissen aufgestellte Markierungslaternen, die nachts die Kraftfahrzeugführer auf die Ausbesserungsarbeiten aufmerksam machen sollten, gestohlen. Der Diebstahl ist um so verwerflicher, als durch das Entfernen der Laternen leicht ein nicht zu übersehendes Unglück eintreten konnte. Zur Aufklärung des Diebstahls dienliche Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminalpolizei in der Alten Schule.

— **Aus der Haft entlassen.** Der unter dem Verdacht, größere Wechselfälschungen begangen zu haben, vorläufig in Untersuchungshaft genommene Detmolder Kaufmann ist wieder auf freien Fuß gesetzt, da Verdunkelungsgefahr nicht vorliegt.

— **Wem gehört das Rad?** Am Dienstag wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein Herrenfahrrad, Marke „Blitz-Sparo", mit schwarzem Rahmen, englischem Lenker u. fast neuen Gummiteilen, aufgefunden. Da es bisher nicht abgeholt wurde, vermutet man, daß es irgendwo gestohlen ist. Der Besitzer des Rades wolle sich mit dem Bahnhofspförtner in Verbindung setzen.

— **Landestheater.** Heute Freitag, und Sonntag, 17. August, 19.45—22 Uhr, findet ein Bernard-Shaw-Abend, Gastspiel der beliebten Mara. Boelling-Krückeberg in der Hauptrolle der überaus witzigen, amüsanten Komödie „Pygmalion oder das Londoner Straßenmädchen", statt. Die bekannte, launige, humorvolle Komödie von dem Straßenmädchen, das zur Dame der Gesellschaft erzogen wird, eine Rolle, so recht für die sprühende, lebendige Art von Mara. Boelling-Krückeberg geschrieben, hat hier immer einen uneingeschränkten, schönen Erfolg gehabt und wurde stets überaus beifallsfreudig aufgenommen.

Lage

— **Konkursverfahren.** Über das Vermögen der Firma Holz- und Ziegelwerke Hoffmann & Co., Kommanditgesellschaft in Lage, und über das Vermögen des persönlich haftenden Gesellschafters, des Kaufmanns Heinrich Hoffmann in Lage, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Tölle in Detmold ernannt worden. [23

— **Verfassungsfeier in der Staatlichen Berufsschule.** Dem Bericht über die Feiern der Lageschen Schulen ist noch ergänzend hinzuzufügen, daß auch in der Berufsschule eine Verfassungsfeier stattfand, die der Notzeit dieses Jahres entsprechend im Dienste ernster staatsbürgerlicher Erziehung stand. Die Ansprache des Schulleiters suchte bei der um 7 Uhr vormittags und um 3 Uhr nachmittags veranstalteten gemeinsamen Feier in den jungen Staatsbürgern den Willen zum Einheitsstaat, zur sozialen Nächstenliebe und zur selbstverantwortlichen Mitarbeit am Wohl des Volkes zu wecken und zu festigen. Ein jugendfrohes Hoch auf das in der Republik geeinte deutsche Volk beschloß die Feier. Die üblichen Verfassungs-Jugendwettkämpfe mußten wegen der ungünstigen Witterung abgesagt werden. [23

Schötmar

— **Zwei junge Mädchen ertrunken?** Zwischen Herford und Schötmar fand die Polizei gestern am Ufer der Werre 2 Damenmäntel, deren Eigentümer zunächst nicht zu ermitteln waren. Inzwischen ist festgestellt worden, daß es sich um zwei junge Mädchen handelt, die beide bei einem Herforder Arzt in Stellung gewesen sind. Ihrem seitherigen Arbeitgeber sollen sie erhebliche Beträge — Arztrechnungen usw. — unterschlagen haben. Man nimmt an, daß die beiden Mädchen aus Angst vor Entdeckung den Tod gesucht haben. Die Mädchen sollen in Blotho bzw. in Schötmar beheimatet sein. [27

— **Der Einbruch bei Gebr. Husemann** ist noch nicht aufgeklärt. Das Gerücht, wonach mehrere Personen, der Täterschaft dringend verdächtig, festgenommen worden sind, entbehrt jeglicher Grundlage. Eine einwandfreie Spur der Täter hat noch nicht gefunden werden können. [27

Alte Hansestadt Lemgo

— **Ein Schaufenstereinbruch** wurde in der vorletzten Nacht kurz nach 2 Uhr in der Waffenhandlung des Herrn Kratz, Leopoldstraße, verübt. Die Einbrecher hatten einen schweren Bruchstein in einen schwarzen Lodenmantel eingewickelt und ihn dann ins Schaufenster geworfen. Durch das laute Klirren der zertrümmerten Scheibe wurde Herr Kratz aus dem Schlaf geweckt. Er begab sich sofort ins Geschäft, um nachzusehen, was vorgefallen war. Als die Einbrecher sahen, daß man auf sie aufmerksam geworden war, ergriffen sie die Flucht und ließen dabei den Lodenmantel im Stich. Wie später festgestellt wurde, haben die Einbrecher zwei Scheintod-Revolver und einige Pistolen, deren Zahl noch nicht festgestellt werden konnte, entwendet. Der zurückgelassene Lodenmantel wurde der Polizei übergeben.

— **Silbernes Priesterjubiläum.** Sein 25jähriges Priesterjubiläum beging gestern Herr Pastor Gerlach von der katholischen Kirche. Nach den üblichen Studien empfing er die hl. Weihen am 14. August 1905 im Hohen Dom zu Paderborn. Nach kurzer Tätigkeit als Hausgeistlicher auf Schloß Tatenhausen wirkte er als Kaplan in Meiste bei Rüthen i. W., dann in Bruchhausen (Kr. Höxter) und in Hattingen a. d. Ruhr. Darauf übernahm der Jubilar dann auf Anordnung seiner vorgesetzten Behörde die hiesige Pfarrstelle im September 1913, so daß er auf eine fast 17jährige Tätigkeit hier in Lemgo zurückblicken kann. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch viele weitere Jahre in segensreicher Weise zum Wohl der ihm anvertrauten Gemeinde wirken zu können.

Blomberg

— **Bitte an den Stadtrat.** Von der hiesigen Bevölkerung wird Klage darüber geführt, daß sich der Bleichplatz am unteren Bruche in unreinlichem Zustande befindet, so daß er zu dem beabsichtigten Zweck des Wäschebleichens fast nicht benutzt werden kann. Ferner wird Klage darüber geführt, daß der durchfließende Bach, der zum Wäschespülen benutzt wird, stark verschlammt ist. Die interessierten Hausfrauen bitten den Stadtrat, für Abhilfe zu sorgen. [8

— **Der tägliche Unfall.** Ein jugendlicher Arbeiter glitt beim Getreideabwerfen von einem Erntewagen aus und schlug dabei mit dem Kopf auf den Reifen eines Wagenrades. Der Bedauernswerte brach sofort bewußtlos zusammen. Der hinzugezogene Arzt stellte erhebliche Kopfverletzungen fest. — Im städtischen Steinbruchbetrieb am Wolfsberge wurde ein Arbeiter von einem aus den Schienen springenden beladenen Lorwagen angefahren. Hierbei erlitt der Arbeiter stark blutende Verletzungen am Bein. [8

— **Besuch aus Holland** weilte gestern in unseren Mauern. Es war eine Radfahrtruppe aus Amsterdam, die großes Interesse für die Sehenswürdigkeiten unseres alten Bergstädtchens zeigte. [8

— **Die Urlisten** der im Stadtbezirk wohnhaften Personen, die im Jahre 1931 zu dem Amt eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegen vom 18. August ab eine Woche zur Einsicht auf Zimmer 15 des Rathauses aus. Etwaige Einwendungen gegen die Richtigkeit der Listen sind in gleicher Frist bei dem Stadtrat anzubringen.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 14. Aug. Diebstahl. In der letzten Nacht wurde bei dem Bäckermeister Vorher von hier ein Diebstahl verübt. Der Täter ist wahrscheinlich durch ein offenstehendes Fenster in den Laden eingedrungen und hat aus der Kasse 10 ℳ Wechselgeld entwandt. Wahrscheinlich hat er dabei auch Back waren mitgehen heißen. Der zuständige Sicherheitsbeamte hat sich der Angelegenheit angenommen.

Hiddesen, 14. Aug. Die Friedenseiche ist trocken. Der strenge Winter 1928-29 hat wie so vielen Bäumen auch der Hiddeser Friedenseiche das Lebenslicht ausgeblasen. Sie bietet mit ihren dürren Ästen einen traurigen Anblick. Nur am Stamm sind einige grüne Blätter zu sehen. Aus Pietät hat wohl bisher niemand die Axt an den Baum gelegt. Da aber die Eiche auch ein Verkehrshindernis bildet, kann man dem Kriegerverein bzw. dem Gemeindevorstand nur die baldige Entfernung der Friedenseiche empfehlen.

Auswirkung des Brotgesetzes auf Lippe

Man schreibt uns:

Der Verband lippischer Getreidehändler hatte die Vertreter der Landwirtschaftskammer und der Müllerinnung nach Lage eingeladen, um zu dem am 15. d. M. in Kraft tretenden Brotgesetz Stellung zu nehmen. Man hat in Berlin vom „grünen Tisch" aus Bestimmungen getroffen, welche für die hiesige Gegend die schwersten Schädigungen der heimischen Landwirtschaft nach sich ziehen muß. Mit Rücksicht auf die Bodenverhältnisse wird in Lippe, wie auch in angrenzenden westfälischen Bezirken, ein Gemenge, bestehend aus Weizen und Roggen, angebaut. Dieses Gemenge findet in dem neuen Brotgesetz keine Beachtung. Nach den bestehenden Bestimmungen darf solches Gemenge nicht nur in den Mühlen zu Mehl nicht vermahlen und von Bäckereien zu Brot nicht verarbeitet, sondern nicht einmal vom Erzeuger im eigenen Betrieb zu Brot verbraucht werden. Danach besteht nur die Möglichkeit, das Mengkorn als Schrot zu Futterzwecken zu verwenden.

Die Durchführung dieses Gesetzes ist für die hiesige Gegend eine Unmöglichkeit, denn es gibt Güter, die bis 2000 Zentner Mengkorn ernten. Wenn dieses den Gesetzgebern, also auch dem Landwirtschaftsminister Schiele, nicht bekannt gewesen sein dürfte, dann hätte man sich vorher besser unterrichten lassen sollen. Man sollte jetzt nach Bekanntwerden dieser undurchführbaren Bestimmung nicht etwa mit kindlichem Trotz auf die nur zu sehr berechtigten Eingaben der betroffenen Kreise nun nicht auch noch antworten: Landwirtschaft und Müllerei müssen sich mit der geschaffenen Lage abfinden. Auf der einen Seite immer die alten Redensarten, der Landwirtschaft muß geholfen werden, und auf der andern Seite Bestimmungen, welche ganze Betriebe wirtschaftlich ruinieren. Die Tragweite dieses Gesetzes wird bei dem weitaus größten Teil der Landwirte erst erkannt werden, wenn zur Beschaffung von Geldmitteln der Drusch von Mengkorn erfolgt und Müller und Händler keine Möglichkeit haben, das Getreide aufnehmen zu können. Daher wurde in der Sonnabend-Tagung der beteiligten Kreise nach eingehender Aussprache, welche auf allen Seiten den Ernst der Lage erkennen ließ, die Entschließung angenommen, durch einen Ausschuß, bestehend aus Herrn Dr. Graebke als Vertreter der Landwirtschaftskammer, Herrn Obermeistertr Grotegut für die Müllerinnung, Herrn Tille-Horn für den Getreidehandel und Herrn Mertens-Lemgo für den Landbund, bei Herrn Drake und Herrn Oberregierungsrat Dr. Petri vorstellig zu werden, daß sofort in Berlin Schritte unternommen würden, damit eine Änderung des Gesetzes vorgenommen wird. Ebenso hat es Herr Dr. Graebke übernommen, sich sofort mit Herrn Minister Treviranus telephonisch in Verbindung zu setzen, damit dieser ebenfalls die bedrohten Interessen der heimischen Landwirtschaft wahrnehmen kann. Gleichzeitig soll mit den benachbarten westfälischen Landwirtschaftskammern und Interessentenkreisen Fühlung genommen werden, damit eine stärkere Stoßkraft vorhand ist.

Hoffentlich findet die Reichsregierung recht bald einen Ausweg, wodurch der Zweck des Gesetzes erfüllt und gleichzeitig große Kreise der Landwirtschaft nicht in ihrer Existenz bedroht werden.

Tresor Nr. 226

Roman von Richard Marsh.

Uebertragung ins Deutsche von H. O. Herzog.

Copyright Feuilleton-Verl. H. O. Herzog, Berlin-Halensee

(13. Fortsetzung)

„Leiden mögen! Gut zu Ihnen! Bitte, gebrauchen Sie keine solchen Worte. Ich wollte jetzt noch nicht sprechen, aber die Ereignisse drängen mich dazu. Antworten Sie mir, Netta, wollen Sie meine Frau werden?"

Sie sah ihm voll in die Augen, ohne mit einer Wimper zu zucken, ihre Wangen waren jedoch flammend rot.

„So reden Sie doch. Wollen Sie?"

„Seien Sie nicht so hastig. Mir wird angst und bange, wenn Sie mich so ansehen. Ich werde es mir überlegen."

„Es gibt hier nichts zu überlegen."

„Doch, allerhand. Ich bin ein Niemand, und nicht viel besser als eine Bettlerin; selbst das Dach über meinem Kopf verdanke ich Ihrer Mildtätigkeit, — während Sie ein großer und reicher Herr sind.

„Was den großen Herrn anbelangt, — Unsinn! Das mit dem Reichtum stimmt schon eher. Wissen Sie, daß man uns bereits eine Million Pfund für den Rodway-Akkumulator geboten hat?"

„Eine Million Pfund!"

„Die wir zurückgewiesen haben. Bald wird man uns zehn anbieten. Und das alles verdanke ich Ihnen."

„Mir, Das verstehe ich nicht."

„Wenn Sie wüßten, was es für mich bedeutete, als Sie mir in Ihrem Hause ein Obdach gewährten."

„Wir haben Ihnen zwei Zimmer vermietet, das ist alles."

„Nein, ich sprach ausdrücklich von einem Obdach. Vielleicht werden Sie das einmal verstehen. Durch Sie lernte ich Rodway kennen. Sie sind also in direkter Linie die Urheberin meines Reichtums. Das Mindeste, was ich als Gegenleistung tun kann, ist, Sie zu meiner Frau zu machen. Wollen Sie?"

„Ich möchte ganz gerne."

„Da ich es noch viel lieber möchte, ist die Sache erledigt."

„Anscheinend werde ich es mit einem recht herrischen Ehegemahl zu tun haben."

Einige Zeit später sagte sie:

„Ich war schon immer neugierig, wie es ist, von einem bärtigen Mann geküßt zu werden."

„Nun? Und was ist deine Meinung?"

„Nicht schlecht, aber ohne Bart wären mir deine Küsse vielleicht lieber."

„Schön, in einer Stunde bin ich beim Friseur, und in zwei werde ich mich dir glattrasiert vorstellen."

Eine weitere Pause folgte, in der Netta Gelegenheit hatte, ihre eben geäußerte Meinung auf eine weitere Probe zu stellen.

Plötzlich hörten sie, wie jemand einen Schlüssel in die Eingangstür steckte. „Das ist Mr. Rodway — was wird der dazu sagen!" rief Netta.

„Soll das heißen, daß —?"

Sie nickte. Plötzliche Erleuchtung kam über ihn. „Welch Esel war ich, daß ich nicht schon von selbst darauf gekommen bin. Ich hoffe, es wird ihn nicht zu hart treffen."

Als Rodway in der offenen Tür erschien, hatte sein Partner den Arm um die Taille des jungen Mädchens gelegt.

„Ben, du bist gerade zur rechten Zeit gekommen. Netta hat mir eben versprochen, meine Frau zu werden."

Rodway sank matt in einen Stuhl.

„Und das nennst du zur rechten Zeit? Ich bin hierher geeilt, um selbst um sie anzuhalten."

„Das tut mir furchtbar leid, lieber Junge. Wenn du mir ein Wort davon gesagt hättest, würde ich dir den Vortritt gelassen haben."

Ein kurzes Schweigen folgte. Rodway sah starr vor sich hin.

„Wann soll die Sache vonstatten gehen," fragte er sodann.

„Dumme Frage," erwiderte Netta, „wo ich doch bisher noch nichts davon gewußt habe. In einem Jahre oder zwei werden wir darüber reden."

„Die Hochzeit wird in einer Woche stattfinden, lieber Ben, spätestens in einem Monat."

„Offenbar soll ich kein Stimmrecht in der Sache haben?" bemerkte Netta.

„Doch, ich werde sagen, an dem und dem Tag heiraten wir, und deine Stimme wird antworten: das ist mir recht. Das ist dein Stimmrecht. Uebrigens, ich beabsichtige, einen Landsitz zu kaufen."

„Was nennst du einen Landsitz?"

„Ich habe gehört, daß Dene Park zu verkaufen ist, ein Gut, das einstens einer Familie Foster gehörte und bei Birchester liegt. Es besteht aus einem großen Herrenhaus mit Park und allem, was dazu gehört."

Diese Worte schienen in Rodway eine Erinnerung wachzurufen.

„Dene Park?" fragte er, „Familie Foster? Birchester? Davon muß ich schon gehört haben. Hängt die Sache nicht mit einer Gerichtsverhandlung zusammen, die sich vor etlichen Jahren abgespielt hat, und in der ein Rechtsanwalt eine traurige Rolle spielte?"

„Möglich. Aber das macht mir nichts aus, wenn mir der Besitz zusagt."

Dämmerung war inzwischen hereingebrochen. Die jungen Leute hatten vergessen, das Licht anzuzünden, und das Zimmer lag im Dunkeln. Plötzlich wandten sich ihre Gesichter dem Fenster zu. Rodway war der erste, der sprach:

„Da ist der Pfeifer schon wieder! Und dieselbe Melodie. Ich habe ihn in der Zwischenzeit mehrere Male gehört, konnte ihn aber nie erwischen."

„Auch ich," bemerkte Netta.

„Eine unheimliche Sache. Man glaubt, er sei so nah, daß man ihn mit den Händen greifen könnte, und doch sieht man ihn nie. Bist du sicher, Smithers, daß es nicht ein Geist ist, der dir ein Signal gibt?"

„Nicht, daß ich wüßte."

Netta hatte plötzlich einen Einfall.

„Vielleicht ist er ein Vogel, der auf die Melodie dressiert ist. Die Stimme hat etwas vogelartiges an sich."

„Auch mir ist der Gedanke schon gekommen," bemerkte Rodway. „Einem Dompfaff kann man solche Dinge beibringen. Vielleicht hat jemand in der Nachbarschaft einen."

„Nein, ich habe bereits herumgefragt."

„Dann ist es mir ein Rätsel, außer wenn es sich um einen phonographischen Trick handelt."

(Fortsetzung folgt.)



...und bis zum 10. Jahre dürfen Sie als besorgte Mutter für die zarte, empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde, reine

NIVEA KINDERSEIFE

verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt; mit ihrem seidenweichen Schaum dringt sie schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Hautatmung.

Preis 70 Pfg. 3 WZ/26



Sonnengebräunte, gesunde Haut

erhalten Sie, wenn Sie Ihren Körper vor Luft- und Sonnenbädern gut mit

NIVEA-CREME

einreiben, — auch bei bedecktem Himmel; denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber trocken muß Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme vorher einreiben! Sie vermindern dadurch die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. / Dank des nur ihr eigenen Gehaltes an Eucerit dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, und erst die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung voll zur Geltung bringen. / Also Nivea-Creme auch bei bedecktem Himmel!

Dosen: M. o.20—1.20, Tuben: M. o.60 u. 1.—

Nachlassen der Niederschläge

Wetteraussichten für den 15. und 16. August.

Starke, anfangs nach Südwest, später auf Nordost drehende Winde. Temperaturen wenig verändert. Nachlassen der Niederschläge. Abnehmende Bewölkung.

*

Wetteraussichten vom 14. August 1930.

Nach vorübergehender Besserung hat sich über der Nordsee ein starker Zyklonenkern innerhalb des Systems ausgebildet, der selbst wieder einen kräftigen Ausläufer in südlicher Richtung über Belgien und Ostfrankreich südwärts entwickelt. Der Druck an seiner Ostseite fällt sehr stark, so daß mit einer weiteren Kräftigung dieses Tiefskernes gerechnet werden muß. Ein sehr ausgedehntes Regengebiet bedeckt die Vorderseite dieses Tiefs, sie zieht sich von Mittelfrankreich bis nach Skandinavien hinauf. Auch Nordwestdeutschland liegt vollkommen in ihrem Bereich. Durch diesen Ausläufer ist das Eintreten des Zwischenhochs verzögert und auch in seiner Auswirkung beeinträchtigt, da voraussichtlich weitere Tiefausläufer dem jetzigen folgen werden. Die Temperaturen der über England südwärts fließenden Luft seinen nämlich gegen gestern wieder einen Anstieg. Es handelt sich hier um feuchte, warme Atlantikluft, die beim Auftreten auf die vorher auf gleichem Wege zu uns gelangten kälteren Luftmassen das Niederschlagsgebiet erzeugt. Der Tiefkern nimmt seine Zugrichtung in südöstlicher Richtung, der weiter vordringende Warmluftströmungen folgen. Wir haben daher mit längeren Einfluß bei uns zu rechnen.

Hiddesen, 14. Aug. **Schützenfest.** In der gemeinsamen Sitzung des Vorstandes und Offizierkorps der Schützengesellschaft ist das Programm für Sonnabend, 16. Aug., und Sonntag, 17. August, wie folgt festgesetzt worden: Sonnabend, 8 Uhr abends: Fackelzug mit Zapfenstreich; anschließend Kommers in den Freischelten. Sonntag früh 6 Uhr: Wecken; 12 Uhr: Antreten des Bataillons auf dem Schulplatze; Abholen der Königspaare und Festmarsch durch das Dorf. — Der Festzug, in dem mehrere historische Erwagen mitgeführt werden, nimmt folgende Wege: Schulplatz, Mailweg, Hühlenweg, Bent, Landesstraße, Kreuzweg, Frische Quelle, Neue Wiese bis Kösterina, Eichenweg, Bent. — Es ergeht an die Anlieger die dringende Bitte, die Häuser zu schmücken und zu flaggen. Es wäre zu wünschen, wenn das in jeder Beziehung vorbildlich aufgezogene Schützenfest zahlreichen Besuch erhielte.

Bentrup, 14. Aug. Am Sonntag, dem 17. August, nachmittags 15.30 Uhr, feiert der Christliche Jungmädchenverein und die Kinder des Kindergottesdienstes Bentrup ihr Jahresfest, verbunden mit Missionsfeier im Walde Bohbruch, Nähe der Gastwirtschaft „Zur Waldlust". Festredner Herr Pastor Reichardt und Herr Missionar Diehl. Es wird herzlich dazu eingeladen.

Pivitsheide, 14. Aug. Das Heidefest der Pivitsheider Naturfreunde geht am Sonnabend und Sonntag an den Reitlager Quellen vonstatten. Sonnabend, abends 7.30 Uhr, Abmarsch von Barkemeier zu den Quellen, wo Lieder, Volkstänze und Fackelreigen geboten werden. Am Sonntag beginne das Programm um 4.15 Uhr, dessen musikalischer Teil von der Musikgruppe der Detmolder Ortsgruppe ausgeführt wird. Die Festrede hält Dr. Thunert.

Amt Blomberg

Billerbeck, 15. Aug. Ein gemeiner Streich. Am Dienstagmorgen ereignete sich kurz vor Steinheim ein Verkehrsunfall, der auf das Lösen eines Rades des Autos zurückzuführen ist. Der Führer wurde durch die Scheibe in den Graben geschleudert. Wie bekannt wird, soll der Unfall darauf zurückzuführen sein, daß gewissenlose Buben die Schrauben der Radfelgen gelöst haben. Hoffentlich gelingt die Feststellung des Täters. Eine exemplarische Strafe wäre durchaus am Platze. [2

Hüntrup, 15. Aug. Der Baumarkt läßt sich in diesem Jahre hier sehr schlecht an. So ist bisher nur ein Wohnhaus, und zwar das des Herrn Beinker, in Angriff genommen. Wahrlich keine verheißungsvolle Feststellung für unsere Handwerker. [2

Hüntrup, 15. Aug. Der Ziegler Fritz Rose feierte kürzlich neben seinem 71. Geburtstage sein 25jähriges Zieglerjubiläum. Dem wackeren Alten nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche! — Ihren 80. Geburtstag beging kürzlich auch Frau Kruse. Auch ihr wünschen wir noch viele Jahre in bester Gesundheit! [2

Aus dem lippischen Norden

In den letzten Jahren ist die Bautätigkeit trotz aller wirtschaftlichen Nöte in Stemmen recht lebhaft gewesen. Auch in diesem Jahre sind wieder zwei Neubauten in der Ausführung begriffen, von denen das Wohnhaus des Zieglers Fritz Buchholz bereits im Rohbau fertig gestellt ist. Das seit zwei Jahren von Christian Klemme bewohnte Deppingsche Leihzuchtgebäude ging durch Kauf an den Hausschlachter Wilhelm Busch hier über. Herr Klemme baut jetzt auf eigenem, bisher zur Weidenkultur dienenden Boden, unmittelbar an der lippisch-hessischen Grenze, unterm Eichberge, ein neues, schönes Wohnhaus, in das nicht nur das Strickwarengeschäft von Chr. Klemme verlegt wird, sondern worin auch später erholungsuchende Sommergäste aufgenommen werden sollen. Die schöne Lage zwischen ausgedehnten Wiesen und Laubwald mit der Aussicht auf das nahe liegende alte Kloster Möllenbeck machen es für den letzten Zweck besonders geeignet. — Im Jahre 1929 sind im Dorf Stemmen fünf Neubauten ausgeführt worden, unter diesen allein drei Gebäude, die ihre Entstehung mysteriösen Brandfällen verdanken. An Stelle der durch Feuer vernichteten Kortemeierschen Leihzucht wurde eine neue große Scheune auf dem Kortemeierschen Hofe erbaut; Landwirt Fritzemeier baute für sich und seine Familie ein neues geräumiges Wohnhaus; desgleichen der Ziegler Wilhelm Weiß. Ferner errichtete der vor drei Jahren von Talle nach Stemmen verzogene Bäcker Enninghaus ein größeres Wohngebäude, in dem eine Bäckerei nebst Kolonialwarenhandlung betrieben wird. Vor zwei Jahren ließ die Witwe Höfer ein Wohnhaus am „Neuen Kruge" bauen. Etwas außerhalb des Dorfes am Kommunalwege nach dem Pferdebruche haben der Ziegler Karl Krüger und der Ziegler Aug. Gräbe sich in den letzten Jahren angebaut. Der Korbmacher Aug. Richter ließ auf dem Anger zwischen Stemmen und Varenholz für sich ein schmuckes Wohnhaus errichten.

In Varenholz ist in diesem Sommer der zur Domäne gehörige alte Schafstall, dem Schloß gegenüber, abgerissen worden. Die Schafzucht ist hier nicht mehr rentabel und seit mehreren Jahren eingestellt. Man hat die als Hude dienenden Bodenflächen unter den Pflug genommen und als Ackerland verwertet. Auf einer der großen Schloßweiden, wo sonst das alte Weidehüterhaus gestanden hat, wird jetzt eine neue große Scheune errichtet, die dem von dem Domänenpächter Block gehaltenen Mastvieh in der kälteren Jahreszeit nächtliche Unterkunftsmöglichkeiten bieten soll. Das noch brauchbare Material von dem alten Schafstall und dem ehemaligen Weidehüterhaus wird bei dem Scheunenbau mit verwandt.

Nachdem in diesem Frühjahr der Wasserleitungsbau in Stemmen vollendet wurde und die Leitung allgemein befriedigt, plant man auch in Varenholz die Ausführung eines solchen Werkes. Die Vorarbeiten und die Festsetzung des Kostenpunktes sind soweit erledigt, daß in Kürze mit der Herstellung der Anlage begonnen wird. Bis jetzt haben etwa 50 Interessenten ihre Unterschriften gegeben. Allerdings ist es nicht leicht bei der heutigen schwierigen Wirtschaftslage dies immerhin recht kostspielige Projekt auszuführen, wie auch hier allseits bekannt ist. Dennoch sind die Vorteile einer Wasserleitung so groß, daß sich die Bürger darum doch zu den größten, oft kaum tragbaren Opfern bereit finden lassen. A.

Aus den Nachbargebieten

Wasser auf Obst bedeutet den Tod

Herford, 13. Aug. Den schon oft gerügten Leichtsinn, Wasser auf Obst zu trinken, mußte das achtjährige Töchterchen des Arztes Kopp mit dem Leben bezahlen. Unter starken Leibschmerzen starb es trotz sofortiger ärztlicher Hilfe.

*

Ein Kriminalkommissar unter Anklage.

Bielefeld, 14. Aug. Hier ereignete sich der nicht alltägliche Fall, daß ein Kriminalkommissar auf der Anklagebank Platz nehmen mußte. Man ist im allgemeinen nur gewöhnt, Polizeibeamte als Untersuchungsführer zu sehen. Unter dem schweren Verdacht, Untersuchungsakten beseitigt, Geld, das sich bei diesen Akten befand, unterschlagen und in gewinnsüchtiger Absicht eine Urkundenfälschung begangen zu haben, hatte sich der Kriminalkommissar S. von der Bielefelder Kriminalpolizei als Angeklagter vor dem erweiterten Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte wurde mangels Beweises freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte 1½ Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust beantragt. In seiner Anklagerede hatte der Vertreter der Staatsanwaltschaft die Unordnung, die früher bei der Kriminalpolizei in Bielefeld geherrscht hatte, nicht unerwähnt gelassen. Die Bummelei und der Schlendrian habe zu einem Wechsel der Leitung der Bielefelder Kriminalpolizei geführt. Der jetzige Leiter, Kriminalrat Neusang, habe sofort nach seinem Dienstantritt energisch durchgegriffen und Ordnung geschaffen.

*

Beim Fußballspielen verunglückt

Ottenhausen bei Steinheim, 15. Aug. Am Sonntag ereignete sich beim Fußballspielen ein bedauernswerter Unfall. Beim Spielen erhielt der Tischlerlehrling Lücking einen so heftigen Schlag vor das rechte Bein, daß er unter heftigen Schmerzen zu Boden sank. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte einen komplizierten Beinbruch fest. Der Verunglückte wurde sofort dem Steinheimer Krankenhaus zugeführt. [2

*

Drei Kinder vom Blitz erschlagen.

Holzwickede, 13. Aug. **Vier Knaben, die heute beim Brombeerensuchen von einem Gewitter überrascht wurden, flüchteten in einen Steinbruch und suchten unter einem Baum Schutz. Der Blitz schlug in den Baum und traf die vier Kinder. Drei wurden sofort getötet, das vierte gelähmt.**

*

An Brennspiritus zu Tode getrunken

Münster, 13. Aug. In der Kanalstraße fand man die Leiche eines älteren Mannes, der als der gewohnheitsmäßige Brennspiritustrinker August Lindenkemper festgestellt wurde. Sein Tod ist auf den übermäßigen Genuß von Brennspiritus zurückzuführen.

*

Eine Diebesbande erwischt. — Ein Täter erschießt sich

Osnabrück, 13. Aug. In den letzten Wochen wurden im hiesigen Landkreis wiederholt Diebstähle verübt, ohne daß es gelang, den Tätern auf die Spur zu kommen. In einer der letzten Nächte konnten nun drei Burschen gestellt werden ,denen bisher nicht weniger als 18 Einbrüche zur Last fallen. Ein vierter Beteiligter, ein G. M. aus Köln, schoß sich aus Furcht vor der ihm drohenden Strafe eine Kugel in den Kopf und sank tot zusammen.

Aus der Wahlbewegung

Jungdeutsche Kundgebung in Detmold. Am kommenden Sonntag findet hier in Detmold im Hotel „Odeon" ein Ballei-Konvent der Ballei Lippe des Jungdeutschen Ordens statt. Einheiten aus allen Gegenden unseres lippischen Heimatlandes werden zu dieser Veranstaltung nach Detmold kommen. Die Ordenskapelle Bielefeld hat ihre Teilnahme zugesagt. Freunde und Gönner der jungdeutschen Bewegung sind zu diesem Konvent herzlich eingeladen. Hieran wird sich abends 8¼ Uhr im gleichen Lokal eine große öffentliche Kundgebung der Volksnationalen Reichsvereinigung anschließen, in der der weitest bekannte Kapitän z. See von Boguslawski, Kommandant des Panzerkreuzers „Seydlitz", und die Reichsführerin der Jungdeutschen Schwesternschaften, Hanna Klostermüller, über das Thema „Vom Untertan zum Staatsbürger" sprechen werden. Männer u. Frauen, denen das Wohl und Wehe des Vaterlandes am Herzen liegt, sind zu dieser Kundgebung ganz besonders eingeladen.

Treviranus spricht in Helpup. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, spricht Herr Reichsminister Treviranus am Sonntag, nachmittags 4.30 Uhr, in Helpup, „Alter Krug", über die Politik der Konservativen Volkspartei. Wie die Volkskonservative Vereinigung mitteilt, denkt Herr Treviranus nicht daran, seinen alten Wahlkreis aufzugeben, sondern er wird seine Heimattreue wie bisher bewahren.

Aus dem Vereinsleben

Lippske plattduitske Vereun Deppel. Zu der letzten wieder sehr gut besuchten Monatsversammlung waren u. a. Fräulein Fasse aus Lemgo und Herr Lehrer Schäfertöns aus Ohrsen als Gäste geladen. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Herrn Joh. Willer, teilte dieser bezüglich des Wienke-Denkmals mit, daß mit der rechtzeitigen Fertigstellung gerechnet werden könne. Am 21. September — dem Geburtstage Wienkes — soll die Einweihung stattfinden. Die Mitglieder werden gebeten, die Teilnehmerzahl für die Feier bis zum 10. September bei dem Schriftführer anzumelden. Von Frl. Fasse wurden plattdeutsche Gedichte aus Korl Biegemanns „Twisken Biege un Wern" wirkungsvoll vorgetragen. Frl. Fasse verstand es meisterhaft, das lippische Platt in klangvoller Form wiederzugeben. Besonders großen Beifall erntete sie mit dem Gedicht „Dat beste Hönnegift". Herr Lehrer Schäfertöns machte die Anwesenden mit seinem demnächst erscheinenden Bauernroman „De Breketin" bekannt. Dieser Roman gibt neben einer trefflichen Schilderung alten lippischen Bauerntums und der Liebe und Anhänglichkeit zur heimatlichen Scholle auch eine herzhaft humoristische Darstellung echter treuer Freund- und Kameradschaft. Der reiche Beifall, der Herrn Schäfertöns zu Teil wurde, möge ihm ein Beweis der Anerkennung für das Gebotene sein. Hoffentlich dürfen wir die beiden Gäste bald wieder bei den Platdeutschen begrüßen.

Sport und Spiel

Tennisländkampf Deutschland — England 6 : 6.

Am Donnerstag fand der Damen-Tennisländerkampf Deutschland — England sein Ende. Am Mittwoch standen sich beide Mannschaften mit je fünf Gewinnspielen punktgleich, so daß der Donnerstag die Entscheidung bringen mußte. Er brachte sie aber insofern nicht, als er wieder beiden Ländern ein Verlustspiel bescherte. Der Kampf endigte damit 6 : 6 unentschieden.

Anfangs sah es für die Engländerinnen günstig aus, da sich die Rheinländerinnen Roß-Peitz im Doppel von den Engländerinnen Haynock-Mudford fast widerstandslos 6 : 1, 6 : 0 schlagen ließen. Cilly Außem mußte also unbedingt einen Sieg gegen Frau Watson erringen, wenn Deutschland einer Niederlage entgehen wollte. Die deutsche Meisterin war sich ihrer Aufgabe auch voll bewußt und griff die Engländerin, die im ersten Satz schon 4 : 1 führte, energisch an. Diese wurde dadurch irretiert und verlor 6 : 4, 6 : 3.

*

Rüstungen des DFB

Fußballkurie in Berlin.

Am 16. August setzt die Uebungsarbeit für die vom Bundesspiel-Ausschuß ausgewählten Spieler ein, die für eine Aufstellung in künftigen repräsentativen Bundesspielen in Betracht kommen. Für den ersten Kurs für jüngere Spieler vom 16. bis 25. August sind folgende Spieler auserlesen worden: Buchloh-Speldorf, Kramer-Kiel, Wenz-Nürnberg, Huber-Karlsruhe, Beuschel-Mundenheim, Munkert-Nürnberg, Schmoll-Ludwigshafen, Ehrhammer-Regensburg, Woydt-Breslau, Burkardt-Bottingen, Wendl-München, Berlhofs-Hamburg, Burger-München, Kiehl-Dresden, Lauer-Berlin, Goldbrunner-München, Breindl-München, Gröhle-Neckarau, Armbruster-Frankfurt, Herbisch-Karlsruhe, Straßburger-Duisburg, Ballendat-Berlin, Appel-Berlin, Lachner-München, Trumpler-Frankfurt, Koch-Stuttgart, Schulze-Hannover, Stadelmann-Stuttgart, Hohmann-Düsseldorf, Falkenberg-Berlin, Fischer-Pforzheim, Klages-Hamburg, Kimmerling-Berlin, Huber-Rastatt, Rothard-Gelsenkirchen und Richard Hofmann-Dresden. Unter diesen Spielern wird die Auswahl für die deutsche Nationalmannschaft zum Länderkampf gegen Dänemark am 7. September in Kopenhagen getroffen werden. — Für den zweiten Kurs vom 25. August bis 5. September, der den Vorbereitungen für das Länderspiel Deutschland — Ungarn am 28. September in Dresden gilt, haben folgende repräsentative Spieler Einladungen erhalten: Kreß-Frankfurt, Jakob-Regensburg, Schütz-Frankfurt, Emmerich-Berlin, Stuhlfauth-Frankfurt, Brunke-Berlin, Weber-Kassel, Hergert-Pirmasens, Gramlich-Frankfurt, Knöpfle-Frankfurt, Leinberger-Fürth, Münzenberg-Aachen, Goldammer-Frankfurt, Heidkamp-München, Mantel-Frankfurt, Stollina-Aroma, Albrecht-Düsseldorf, Bergmayer-München, Szepan-Gelsenkirchen, Schmidt-Nürnberg, Sackenheim-Dresden, Hornauer-Nürnberg, Kugora-Gelsenkirchen, Ludwig-Elef, Huber-München, L. Hofmann-München, Schäfer-München, Kund-Nürnberg.

Aus den Vereinen

BfB. Detmold (Fußballabteilung).

Die 1a-Jugend ist für Sonntag noch spielfrei. Austragungsort und Zeit des Anstoßes, ob vor- und nachmittags, ist gleichgültig. Schnellste Nachricht unter Telephon Detmold 2934 (Hotel zur Post) oder brieflich. Anschrift: Bodo v. Mansberg, Elisabethstraße 21, erbeten.

Teddy Baldock, der englische Bantamgewichtsmeister, erhebt gegen den bevorstehenden Weltmeisterschaftskampf zwischen Al Brown und dem Franzosen Huat schärfsten Protest. Baldock bezeichnet sich als den einzigen anerkannten Herausforderer. Zu Unrecht besteht sein Einspruch nicht, zumal er im Vorjahre bereits in Amerika war, aber wieder unverrichteter Dinge abziehen mußte, weil Brown in Europa war.

Dem Stettiner Dauerfahrer Carpus wurde vom Bund Deutscher Radfahrer bis auf weiteres die Lizenz entzogen, weil er seinen Verpflichtungen nicht nachkommen ist.

Hinweise

(Hier folgen nur kurze hinweisende Texte, zu denen gleichzeitig ein Inserat aufgenommen ist.)

Krummes Haus. Dem Inhaber dieser beliebten Walderholungsstätte ist es gelungen, den im Rheinland bestbekannten Geigerkönig Otto Schenk auf ein 14tägiges Gastspiel zu gewinnen. Der berühmte Violinvirtuose wirkte ununterbrochen 3 Jahre im Schützenhaus-Hotel, Barmen, und dann später dort wieder mehrere Monate und in derselben Stadt im Victoria-Café (7 Monate), Ratscafé (7 Monate) und 3mal ebenfolange im Café Merkur. Weitere Engagements waren Elberfeld, Café Grosse, 4 Monate, Monopol-Hotel, Aachen, 18 Monate, Groß-Düsseldorf (Jungmühle) 1 Jahr, 5 Saisons Bad Pyrmont, Haus Hemmerich und Hotel Krone, 2 Saisons Bad Kreuznach. Die Konzerte beginnen Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, und finden täglich nachmittags und abends statt.

Christlich-sozialer Volksdienst, Ortsgruppe Detmold. Am Sonnabend, 16. August, spricht Lic. Pastor Schmidt aus Bochum über das Thema: „Notwendigkeit und Existenzberechtigung des christlichen Volksdienstes". Frauen und Männer des Evangeliums! Es geht um die heiligsten Güter. Kommt und besucht diese Versammlung. Jeder ist herzlich willkommen. (Siehe Anzeige.)

Orke. Sportwerbefest des Sportvereins „Eintracht" Jerxen-Orbke. Am kommenden Sonntag feiert der Verein sein diesjähriges Sportwerbefest. Die Veranstaltung wird am Sonnabend mit dem Fußballwiel Klotts 1 — Hörste eingeleitet. Nach dem Fackelzug wird Gauobmann Mahlmann eine Ansprache halten. Anschließend Zapfenstreich und Kommers im Gasthof „Belfort". Der Sonntagmorgen sieht um 9 Uhr (nicht um 7½ Uhr) die Leichtathleten versammelt, die ihre Kämpfe austragen. Der Nachmittag ist dem Fußball gewidmet. 13 Uhr Jugendspiel Jerxen-Orbke — Schlangen, dem sich um 14 Uhr die Begegnung Heiden 1 — Helpup 1 anschließt, in dem der Lokalneuling ganz aus sich herausgehen wird, um das letzte Unentschieden wieder wettzumachen. Im Haupttreffen des Tages stehen sich die alten Rivalen BVB. Detmold und BVB. Lemgo, die beide in stärkster Aufstellung antreten werden, gegenüber. Anschließend Siegerverkündigung und Festball.

Westlippischer Pferde-, Rindvieh- u. Schweinemarkt der Gemeinde Pottenhausen beim Siekkruge bei Lage. Der von der Landesregierung genehmigte Pferdemarkt findet am Freitag, 3. Oktober, auf dem freien Platze beim Waldrestaurant „Siekkrug" statt. Nachdem im Vorjahre der Markt trotz der ungünstigen Witterung einen guten Besuch aufwies und der Auftrieb des Pferdematerials wie sonstiges Vieches ein zahlreicher war, soll der Viehmarkt in diesem Jahre noch eine weitere Ausdehnung erfahren. Auf dem Herbstmarkte soll sämtliches Vieh vertreten sein. Die lippische und benachbarte Landwirtschaft wird mit ihrem besten Viehbestande kommen. Durch Bereitstellung eines größeren Geländes können zahlreiche Kram-, Schau- und sonstige Buden Aufstellung finden. Aehnlich wie auf Wilhasen und Polhans wird auch in diesem Jahre ein lustiges Marktvolk dort anzutreffen sein. Die Vorbereitungen für den großen Markttummel sind in vollem Gange. Getanzt wird in großen Zelten, die neben dem „Siekkrug" aufgebaut werden. Der Gemeindevorstand erwartet, daß eine rege Beteiligung aus dem Lande stattfindet. Nach außen hin ist für eine wirksame Reklame Sorge getragen. Der Markttag soll in diesem Jahre ein Ereignis werden. An Besuchern wird es an diesem Herbstmarkte nicht fehlen. Die Bevölkerung wird gebeten, am 3. Oktober dem westlippischen Markt in Pottenhausen einen Besuch abzustatten. — Bereits am Sonnabend, 18. Sept., nachmittags 4 Uhr, sollen, wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, die beiden großen Schank- und Tanzzelte, sowie Würstchen- und sonstige Stände verwachtet werden, worauf auch an dieser Stelle besonders hingewiesen sei. Auskunft erteilt der Gemeindevorstand (Telephon 809).

Aus den Lichtspielhäusern

„Rheinlandmädel" betitelt sich der neue große Tonfilm, der ab heute im Modernen Lichtspielhaus zu hören ist. Die Produktion Gustav Althoff hat mit sicherem Griff ein Thema zum erstenmal im Tonfilm gebracht, das schon im stummen Film die größten Erfolge feiern konnte: den Rhein! Gar hinreißend klingen die tonlich gut getroffenen Stundenchöre und das große Orchester beim Karnevalszug. Die Karnevalsbilder aus Köln, zum erstenmal tönend, bieten echt rheinisches Temperament und Volksleben. Und die vier Mädels (Greti Berndt, Lucie Englisch, Trude Berliner, Ilse Nast), die am Tage studieren und abends als das Haus-Quartett „Die Rheinlandmädel" das Geld für ihr Studium verdienen, verleihen das Herz der Besucher in helle Freude. Werner Fuetterer als Fuchs bei den Saxo-Rhenanen, Ernst Bechmer als Leibburschie, Wilh. Diegelmann als Wirt u. a. geben interessante Typen. Alles in allem ein Tonfilm, der zu den besten seiner Art gehören dürfte, zumal es die Regie verstanden hat, dem Rhein- und Studentenmilieu manch neuen Einfall abzugewinnen. — Außerdem das beliebte Beiprogramm. (Siehe Anzeige.)

Zentraltheater-Lichtspiele Lage. Zwei Filmschlager mit zwei der beliebtesten Filmstars bringt das neue Programm. In „Das Wolgamädchen" spielt die blonde Evelyn Holt die Titelrolle. Die interessante Handlung erzählt das Schicksal der kleinen Katia. Der sympathische Jan Sym ist der Partner. Marcella Albani überrascht uns mit dem Großfilm „Das Erlebnis einer Nacht". Seltsam ist das Schicksal der Fleana Stardza, die an den Baron Stardza gekettet ist. Selbstverständlich ist auch die Lösung des Rätsels. Marcella Albani gehalten diese Rolle, unterstützt von einer Reihe erster Darsteller, wie Jan Sym, Angelo Ferrari, Fritz Alberti u. a. zu vollem Erfolg. Beide Filmwerke dürften die volle Anerkennung unserer Besucher finden.

Handel ★ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 14. Aug. Im heutigen Vormittagsverkehr konnte sich die freundlichere Stimmung des gestrigen Tages erhalten, zumal sich auch im Verlaufe der gestrigen New Yorker Börse eine Befestigung durchgesetzt hatte. Die vorliegenden Momente hatten keinen nennenswerten Einfluß auf die Tendenzgestaltung und so zeigten die ersten Kurse im allgemeinen nur geringfügige Veränderungen. Für einzelne Montanpapiere bekundete das Rheinland Kaufinteresse, doch hielten sich auch hier die Besserungen im allgemeinen im Rahmen von 1 bis 2 Prz. Bis 2½ Proz. konnten Leopoldsgrube und Hoesch anziehen. An den anderen Märkten zeigten sich die Banken im Bedarfsfalle zu Interventionen bereit. Das Geschäft war anfangs recht rubig. Bereinzelt beobachtete man auch noch Nachkäufe bis zu 1 Proz., darüber hinaus verloren Hohenlohe, Stöhr, Berger und Spritwerke bis zu 3 Proz. Etwas angeregter lagen neben Montanen auch noch Schiffe und einige Elektrowerte. Anleihen etwa behauptet, von Ausländern waren Bosnier bis zu 1 Proz. fester, während 6½prozentige Mexikaner und 5 Proz. Tehuantepec etwas schwächer tendierten. Geldsätze unverändert leicht. Im Verlaufe kam es nach einem vorübergehenden leichten Abbröckeln der Kurse zu einer Befestigung um etwa 1 bis 1½ Proz. In der zweiten Börsenstunde konnte sich die freundlichere Grundstimmung erhalten, allerdings ergaben sich im weiteren Verlaufe stärkere Kursschwankungen. Die bis zu 3 Proz. betragenden Kursschwankungen drückten in erster Linie auf die anfangs höheren Kurse. Der Pfandbriefmarkt verkehrt in ruhiger, aber etwas freundlicherer Haltung. Reichsschuldbuchforderungen tendierten in späteren Stunden schwächer. Unnotierte Werte waren etwas fester veranlagt. Hansa-Lloyd und Deutsche Petroleum waren bevorzugt. Kaliwerte gewannen bis zu 3 Proz. Am Kassamarkt erhielt sich vorwiegend festere Tendenz, da ein weiterer Rückgang des Anagebots mit Deckungen zusammentraf. Allgemein zeigte sich wieder einiges Interesse. Bis zum Schluß der Börse blieb die Stimmung freundlich, obwohl sich die höchsten Tageskurse nicht immer behaupten konnten.

Nachbörse, Tendenz: Geschäftslos, aber behauptet. Neubesitzanleihe 7,80, Altbesitzanleihe 60 Gold, Reichsbank 240¾, Berger 265, Lahmeyer 154¼, Deutscher Eisenhandel 54¼, Burbach 147, Wintershall 165, Nordd. Lloyd 89¾, Akn 67¼, BMW. 55¾, Daimler 26, Gesfürel 134, Hoesch 82¾, Rheinmetzmann 82½, Ebertofs 88¾, Polyphon 183½, Rütgerswerke 49¼, Salzdetfurth 208¾, Siemr 79½, Waldhof 125.

Produktenbericht.

wtb. Berlin, 14. Aug. An den Grundlagen des Produktenmarktes hat sich gegen gestern kaum etwas geändert. Die schwächeren Meldungen von Ueberfee blieben hier ohne Eindruck. Das Inlandsangebot von Weizen und Roggen ist weiterhin ausreichend. Weizen findet bei den hiesigen Mühlen und für Umladung nach dem Rhein zu gestrigen Preisen Unterkunft. Die Qualitäten sind jedoch sehr unterschiedlich. Im Roggen zur prompten Verladung entspricht erneut kräftige Geldforderung den unveränderten Preisen. Am Lieferungsmarkt stellten sich die Preisverschiebungen für Brotgetreide im Rahmen von ½ RM. Weizen- und Roggenmehle haben bei unveränderten Mühlenofferten Geschäft für den laufenden Bedarf. Hafer liegt ruhig. Infolge der zumeist unbefriedigenden Qualitäten von Neuhafer greift der Konsum verschiedentlich wieder auf alte Ware zurück. Am Gerstenmarkt gehen die Preise infolge der unterschiedlichen Qualitäten stark auseinander. Mittlere und geringe Sorten bleiben schwer verkäuflich.

Produktennotierungen.

wtb. Berlin, 14. Aug. Weizen, märk. ab Station 246 bis 249, Sept. 261—262.50, Okt. 264—265.50, Dez. 271—272, fest; Roggen, märk. ab Station 161, Sept. 172—176, Okt. 176—176, Dez. 185—186.50, befestigt; Brau-Gerste ab Station 208—228, Futter- und Industrie-Gerste 163—168, matter; Hafer, märk. ab Station 186—192, Sept. 178.50 bis 179, Okt. 182—183.25, Dez. 188—189; Weizenmehl 29.50 bis 37.50, ruhig; Roggenmehl 23.75—26.25, fest; Weizenkleie 9.60—9.85, fester; Roggenkleie 9.60—9.85, fester; Viktoriaerbsen 27—34, kleine Speiseerbsen 24—27, Futtererbsen 19—20; Peluschken 21—23; Ackerbohnen 19—19.50; Wicken 21—23; Rapskuchen 10.60—11.60; Leinkuchen 16.00 bis 16.70; Trockenschnitzel 8.40—9.20; Sonnenschrot 14.60 bis 15.40; Kartoffelflocken 15.80—16.50; Speisekartoffeln, weiße 2.30—2.50, blaue Odenwälder 2.60—2.80, gelbfleischige 3.10—3.30.

Bremer Getreidenotierungen.

wtb. Bremen, 14. Aug. Weizen, Manitoba I, August-Abladung 9.35, Manitoba II, August-Abladung 9.30; Roggen, deutscher, mit Gosin gelöscht 7.50, zu Backzwecken 9.75; Gerste, Donau 4.95 und 6.00 Zoll, La Plata 4.90 und 6.00 Zoll, deutsche Wintergerste 10.95; Hafer, Mecklenb. 10.90; Mais, La Plata, verzollt 11.95, Donau-Galfox 11.90. — Tendenz: ruhig.

Gegen Kopfschuppen u. Haarausfall

verwenden Sie nicht dieses oder jenes, sondern verlangen Sie ein Mittel, das wissenschaftlich erprobt ist und seit 50 Jahren unvergleichliche Erfolge zu verzeichnen hat:

Dr. Dralle's Birkenwasser

Originalflasche RM 2.40 Doppelflasche RM 4.20

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. Garde-Verein Lippe. Sonntag, 17. Aug., Ausflug mit unseren Kindern nach dem Falkenkrug. Treffpunkt 2.30 Uhr nachmittags pünktlich, Schloßplatz, Eingang Lange Straße. Kuchen mitbringen. Freunde und Bekannte der Mitglieder sind herzl. willkommen.

Lieme. Jungdeutscher Orden. Nächster Bruderabend am Freitag, dem 15. August, abends 8¼ Uhr.

Eichholz-Remmighausen. Turnverein „Frisch-Auf". Am Sonnabend, abends pünktlich 8 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal.

Eigenheim-Bund Niedersachsen e. V.

Detmold: Montag, 18. Aug., abds. 8 Uhr, Arminius-Hotel.
Grotenmarpe: Sonnabend, 16. August, abends 8 Uhr, Lokal Gees.
Hörstmar: Freitag, 15. August, abends 8 Uhr, Lokal Kuhlmann.
Horn: Sonnabend, 16. Aug., abends 8 Uhr, Lokal Koch.
Istrup: Sonnabend, 16. August, abends 8 Uhr.
Mossenberg: Sonnabend, 16. August, abends 8 Uhr.
Sylbach: Sonnabend, 16. August, abends 8 Uhr, im „Höckerkrug".

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste.

Reformierte Stadtkirche. 8.15 Uhr: Pastor Werdelmann; 10 Uhr: Pastor Bohmeyer; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nächste Woche: Pastor Werdelmann.
Alte reform. Kirche am Markt. 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pastor Brüns; 10 Uhr: Vormittagsgottesdienst, Pastor van Senden; 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (Heilervorbereitung 2. Pfarre).
Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pastor Fahr); 11½ Uhr: Kindergottesdienst. — Sonnabend, 6½ Uhr: Wochenschluß-Andacht.
Landkrankenhaus. 9 Uhr: Missionar Däuble.
Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt; 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt; 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt; 8 Uhr Andacht mit Segen.
Synagoge. Freitag, 15. Aug., abends 7½ Uhr; Sonnabend, 16. Aug., morgens 9 Uhr.
Immanuelskirche der Evangel. Gemeinschaft (Mühlenstraße). Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetsversammlung; 10 Uhr: Predigter Handt; 11½ Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags und abends Beteiligung an den Eröffnungsversammlungen des Jugendheltes in Detmold.
Neuapostolische Gemeinde e. V. (Lüttke Straße). Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, abends 8½ Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch, 8½ Uhr: Gottesdienst.
Heidenoldendorf. 10 Uhr: Kindergottesdienst.
Herxen-Orbke. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst.
Boshausen. 9 Uhr: Predigt (1. Tim. 6,6 ff.); 10.90 Uhr: Jugendgottesdienst. — Donnerstag, 21. Aug., 8 Uhr: Jungmädchenverein.

Versammlungen:

Reform. Stadtkirche. 3.30 Uhr: Blaukreuzverein (Paulinenanstalt); 8 Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend (Stadtkirche). — Mittwoch, 8.15 Uhr: Kirchenchor (Gemeindehaus). — Donnerstag, 8 Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen (Paulinenanstalt); 8.30 Jungmädchenverein „Frohe Jugend" (Stadtkirche).
Lutherischer Konfirmandensaal. Sonntag, 7½ Uhr: Jungmädchenverein. — Montag, 8 Uhr: Kirchenchor. — Mittwoch, 8¼ Uhr: Bibelstunde. — Freitag, 4 Uhr: Gemeinschaftsstunde 8 Uhr: Singabend der Frauenhilfe.
Neuapostolische Gemeinde e. V. (Lüttke Straße). Montag, abends 8

Der **Saison-Ausverkauf**
des Riesen-Schuhlagers
C. A. Grothe
wird fortgesetzt
aber nur noch wenige Tage
Bedenken Sie: ca. 6000 Paar senkten wir im Preise teils bis zu 80 Prozent!

STATT KARTEN

GERTRUD BLUM
MANFRED BLATT
VERLOBTE

DETMOLD WOLDEMARSTR. 5 — NEUSTADT/SAALE BIELEFELD

AUGUST 1930

Ihre Vermählung geben bekannt

Heinrich Riekehof
Martha Riekehof
geb. Pollmann

Lage, den 15. August 1930

Gestern abend entschlief sanft nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, der

Leibzüchter
Konrad Bruns
im 83. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Konrad Bruns
Postassistent

Detmold, den 14. August 1930
Dorotheenstr. 28

Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachm. 4½ Uhr, vom Trauerhause aus statt. Trauerfeier vorher

Todesanzeige

Heute morgen 1½ Uhr entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Witwe Julie Hey
geb. Niemeyer
im fast vollendeten 69. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Familie Adolf Hey.

Wissentrup, 14. August 1930.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 17. August, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Trauerfeier vorher.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Bösingfeld belegene, im Grundbuche von Bösingfeld Band 10 Blatt 43 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Kleinhändlers Friedrich Riehof in Bösingfeld Nr. 287 eingetragene Grundbesitz in Größe von 5 ar 39 qm mit 1,37 ℳ Grundsteuerreinertrag und dem darauf stehenden Wohnhause, in dem ein Kolonialwarengeschäft betrieben wird, mit einem Mietwert von 300 ℳ

am Dienstag, dem 14. Oktober 1930, vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle —, Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Alverdissen, den 13. August 1930.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Almena belegene, im Grundbuche von Almena Band 1 Blatt 21 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Landwirts Gustav Heger in Almena Nr. 71 eingetragene Grundbesitz in Größe von 4 ha 23 ar 02 qm mit 72,49 ℳ Grundsteuerreinertrag und den darauf stehenden Gebäuden mit 60 ℳ Mietwert

am Dienstag, dem 7. Oktober 1930, vormittags 11½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle —, Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Alverdissen, den 13. August 1930.

Das Amtsgericht.

Westlippischer Viehmarkt

(Pferde-, Rindvieh- u. Schweinemarkt) der Gemeinde Pottenhausen beim Siekkrug bei Lage, am Freitag, 3. Oktober 1930. Großer Marktrummel auf freiem Gelände. Konzert und Tanz in den Zelten. — Bewachung der großen Wirtschafts- u. Schaustelle, wie Würstchenbuden usw. am Sonnabend, 13. Sept., nachm. 4 Uhr. Anmeldung an Gemeindevorstand Pottenhausen, Telefon 219 (9809

Zurück!
Dr. Götze-Claren
prakt. Aerztin

Anfertigung
vornehmer, eleganter
Maßkleidung
in tadelloser Ausführung zu mäßigen Preisen
Richard Rühnert
Schneidermeister
Exterstraße

Enten, Gänse
3–3½ Pfd. 10–12 Pfd. lebend Pfd. nur 1 Mk., geschlachtet und sauber gerupft Pfd. 1.20 Mk. Größere Mengen noch billiger :: Feinste, gefl. Speisekartoff., billigst, empfiehlt
Mortmann, Fernr. 2890

Preiswerten
Aufschnitt
Cervelatwurst
Plockwurst
Salami
(Winterware)
Ernst Brand
Lemgoer Straße 6

Nur das Gute bricht sich Bahn.
Piepers Würstchen
allen voran.

Heute frische
Hausmacherwurst
Fritz Schling

Frische
Rinderwurst
empfiehlt
Simon Kate, Bruchstr. 22



Frisch geschlacht., prima
junges Fleisch
Diese Woche auch kl. Fohlenfleisch, Kochwurst und kl. Würstchen.
C. Siecker, Meierstraße
Fernruf 2447

Delikates
Pfeffergurken
billig, Pfd. 70 Pfg.
Nordseefischh. „Cuxhaven"
Lange Str. 6

Die bekannte Fleischerei
S. Hammerschlag
in Lage i. L.
Fernruf 780
empfiehlt
in guter Qualität
Rind- u. Kalbfleisch
sowie extra gemachte
Rinderwurst
z. billigsten Tagespreis

Ford
Limousine, neuwertig, 2500 Klm. gelauf., umständehalber unt. Preis abzugeb. Schr. Anfrag. unter Nr. 9213 an die Geschst. der Landesztg.

Fahrräder
Größere Anzahl gebr. Herren- u. Damenräder hat billig zu verkaufen Thomas, Exterstraße 9

Gut erhaltener, kleiner
Heizkessel
für Warmwasserheizg., nebst einig. Radiatoren zu kaufen gesucht. Schr. Offerten m. Preis unt. Nr. 9168 an die Geschst. der Landeszeitung.

Laden-Regal
zu kaufen gesucht. Schr. Offerten unt. Nr. 9316 an d. Geschst. d. Landesztg.

Pension. Beamter (2-Personen-Haush.) sucht in der Nähe von Detmold ein kleines
Einfamilienhaus
oder 4-Zimmer-Wohn., beides mit Garten, zu mieten. Schriftl. Angeb. unter Nr. 9229 an die Geschst. der Landesztg.

In sehr schön. Gartenvilla
herrschaftl. 1. Etage
zu verm. zum 1. Okt., möbl. oder unmöbliert. 4 Z., Veranda m. herrlicher Aussicht, Bad, Gasküche, jed. Komfort, bes. passend f. ält. Ehepaar oder 1—2 ältere Damen. Schriftl. Anfr. unter Nr. 9091 an die Geschst. der Landesztg.

Herrschaftl. Etage
zu vermieten, 4 Zimm., Küche, Ballon, mbl. an ruhiges, kinderloses Ehepaar. (9033
Hornsche Straße 25

Soeben erschienen: Preis 8 Mark zuzüglich Porto und Verpackungsspesen

Hans Kiewning
Fürstin Pauline zur Lippe
1769–1820

Urteile:

Drake, Vors. d. Lipp. Landespräsidiums, Detmold:

Als mir der Verfasser des wertvollen Werkes vor einigen Jahren gelegentlich davon sprach, daß er die Absicht habe, diese Arbeit zu vollbringen, da habe ich diese Absicht begrüßt und auch meinerseits dahin gewirkt, daß sie in die Tat umgesetzt werden könnte. Über den großen Wert der außerordentlichen Mühewaltung des Verfassers für die Erforschung der lippischen Geschichte und Landeskunde bin ich nie im Zweifel gewesen.

Das Werk bringt eine überaus reiche Fülle von Material, und es läßt uns diese wichtige Phase der lippischen Geschichte so anschaulich werden, wie es sonst leider nicht oft geschieht. Je nach der Grundeinstellung und -auffassung des Lesers wird das Buch in seinen einzelnen Abschnitten vielleicht einiger Kritik begegnen; im ganzen verschafft es uns ein reiches und geordnetes Tatsachengefüge, besonders auch — was ich selber sehr begrüße — aus dem Bereiche der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kräfte.

Die Fürstin Pauline war eine willenskräftige, tatfrohe Persönlichkeit mit menschlich hervorstechenden Zügen und mit einem starken Sinne für soziale Gerechtigkeit. Viele ihrer Werke folgten ihr nach und haben ihren Lebensgehalt durch das Jahrhundert hindurch bewahrt. Sie kritisierte freimütig ihre Umgebung und beklagte es, daß „nur selten Männer sich finden, die, wie es doch sein muß, das Staatswohl allein beachten und in öffentlichen Geschäften es ganz vergessen, daß sie Verwandte und Freunde haben."

Solche Worte passen immer. Sie schienen damals notwendig zu sein und sie sind inzwischen nicht veraltet.

Ich kann das Werk nur empfehlen. Jeder wird Anregungen empfangen, mag er politisch so oder anders stehen.

Studienrätin Clara Lüken, Detmold:

Wer als lippischer Staatsangehöriger zu den Füßen des großen Göttinger Historikers Max Lehmann gesessen hat, der horchte auf, wenn in dem Kolleg über die Revolutionszeit mit erhobener Stimme der Name der Fürstin Pauline genannt wurde, jener hervorragenden Frau, die Gaben des Herzens und des Geistes vereinend, es verstanden hatte, ihr kleines Land unversehrt durch die Stürme der napoleonischen Zeit hindurchzuführen. Er hoffte, daß sich ein berufener Biograph finden werde, der uns ein umfassendes Lebensbild dieser edlen Fürstin geben würde.

Nun liegt das Werk vor uns. Der Hüter des lippischen Archivs, Hans Kiewning, unser altes lippisches Verlagshaus, die Meyersche Hofbuchhandlung, haben es unternommen, dem lippischen Lande, ja dem ganzen deutschen Volke, ein Geschenk seltener Art zu machen in dem Werk „Fürstin Pauline". Das uns vorliegende Lebensbild, das auf streng wissenschaftlicher Forschung beruht, zugleich mit feinem Verständnis für die Eigenart der Frau geschrieben ist, erfüllt alles und übertrifft weit, was wir von der Größe dieser Frau gewußt und geahnt haben. Es hat uns Frauen noch etwas Besonderes zu sagen: es zeigt uns, wie geistige Schulung und geistiges Streben, was bei der Fürstin Pauline schon durch die Erziehung ihres Vaters geweckt und gefördert wurde, die Kräfte der Seele und des Gemüts erst recht zur Entfaltung zu bringen, wie die Anteilnahme an den Angelegenheiten des öffentlichen Lebens echtes Frauentum nicht verkümmern, sondern nur reicher aufblühen läßt, ja, wie das öffentliche Leben auch die besonderen Kräfte der Frau nötig hat.

Dieses Werk muß seinen Weg in viele deutsche Häuser und Herzen finden, um unserer Zeit an dem Bilde der edlen Fürstin eindringlich zu zeigen, daß nicht große Worte und begeisterte Gefühle, sondern ernstes Streben und treueste Pflichterfüllung, verbunden mit warmer Menschenliebe, allein den Weg zur Rettung führen kann.

Direktor Dr. Otto Neumann-Hofer, Detmold:

Die Meyersche Hofbuchhandlung hat mir die Aushängebogen der Biographie der Fürstin Pauline zur Lippe von Hans Kiewning zur Kenntnisnahme und Begutachtung übersandt.

Ich habe die Bogen mit steigender Anteilnahme und wachsendem Entzücken gelesen. Von Seite zu Seite befestigte sich in mir der Eindruck, es hier mit einer Meisterleistung auf dem Felde der biographischen Kunst zu tun zu haben. Daß Hans Kiewning, der lippischer Archivdirektor ist, die Quellen vollständig beherrscht, die in seinem Amtsbereich zu finden sind, versteht sich von selbst. Er hat es aber auch verstanden, mit erstaunlicher Umsicht Quellen zu erschließen, die weit in der Welt zerstreut, zum größeren Teil sogar im Auslande lagen.

Ein stärkerer Beweis des geborenen Historikers aber liegt in der Art und dem Takt, womit die Quellen benutzt sind, um ein plastisches Bild der Heldin und ihrer Zeit aufzuerbauen, und hier gesellt sich zum Historiker der Künstler. Mit Dichterhand ist das Buch geschrieben, das, obwohl sich immer im strengsten Rahmen dokumentarisch belegter Tatsächlichkeit haltend, sich wie ein spannender Roman liest.

Trotz der Enge ihres Wirkungskreises erscheint in dieser Darstellung die menschliche Persönlichkeit der Fürstin in voller Größe. Andererseits bewahrt Kiewning sein historischer Takt vor der Gefahr, die kleinen Verhältnisse durch ein Vergrößerungsglas zu sehen und kirchturmpolitische oder familiengeschichtliche Aspirationen in weltgeschichtliche Beleuchtung zu rücken. Er meistert im Gegenteil die Kunst, im Spiegel eines engen, aber tätigen Geschehens das Bild der großen Zeit erscheinen zu lassen, in die seine Heldin hineingestellt war.

Kiewnings Buch ist eine der wertvollsten Bereicherungen der deutschen biographischen Literatur.

Reichsaußenminister a. D. Dr. Rosen, Berlin-Detmold:

Der Ausschnitt aus der deutschen Geschichte während des Zeitabschnittes, in dem die französische Revolution, die napoleonische Herrschaft, der Wiener Kongreß, die Organisation der deutschen Länder im Sinne moderner Staatswesen aufeinander folgen, bildet den Untergrund und den Rahmen für die Biographie einer merkwürdigen und in vieler Hinsicht über ihre Zeit hinausragenden Frau, der Fürstin Pauline zur Lippe. Die Darstellung der Begebenheiten sowie die kulturhistorische Schilderung des deutschen Lebens vor einem Jahrhundert gehen jedoch in ihrer Bedeutung weit über die Grenzen einer Lebensbeschreibung und Spezialgeschichte hinaus, und sind lehrreich für jeden, der sich für die Vergangenheit und für die politische Entwicklung Deutschlands interessiert.

Dr. H. Kiewning kann zu der seltenen Vereinigung tiefer historischer Kenntnisse mit der Gabe künstlerischer und ansprechender Darstellung beglückwünscht werden.

Jeder, der dieses Buch in die Hand nimmt, wird es von Anfang bis zu Ende mit dem größten Genuß lesen.

Dr. Wätjen, o. ö. Professor der Neueren Geschichte, Vorsitzender der Historischen Kommission in Westfalen, Münster:

Die im Jahre 1896 für das Gebiet zwischen Wesertal und Rheinland, Hessen und Friesland gegründete Historische Kommission konnte aus Mangel an geeigneten Darstellungen ihr altes Programm, Biographien führender Persönlichkeiten dieses Raumes zu veröffentlichen, bisher nicht in Angriff nehmen. Mit besonderer Genugtuung begrüßte sie daher den Plan ihres Mitgliedes, Geheimrat Dr. Kiewning-Detmold, eine Lebensbeschreibung der Fürstin Pauline zur Lippe herauszubringen, einer Frau, die ihre glänzenden Geistesanlagen zur politischen Bewahrung des ihr anvertrauten, schönen Landes und dann zum inneren Ausbau auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens glücklich verwendet hat.

Dieser hervorragenden Fürstin und Landesmutter historisch gerecht zu werden, war dem Bearbeiter nur auf Grund seiner archivalischen Berufstätigkeit während eines Lebensalters und dank seiner wissenschaftlichen Forschungsweise möglich. Die derbhafte Frische der umfangreichen Darstellung bietet auch den weitesten Kreisen des Landes Lippe und des übrigen Deutschland bequem faßbaren, stets fesselnden Lesestoff.

Gut 100 Jahre nach ihrem Tode wird der objektive Biograph der ganzen Persönlichkeit Paulinens in so hohem Maße gerecht, daß in Zukunft ihr Charakterbild nicht mehr in der Geschichte schwankt.

Generalsuperintendent D. Weßel, Detmold:

Hier werden wir mit dem oft vermißten, umfassenden Lebensbild der geistig bedeutenden fürstlichen Frau beschenkt, die in sozialer Wirtschaftspflege ihrer Zeit weit vorauseilte und schon bei ihren Lebzeiten weit über die Grenzen des lippischen Landes hinaus einen mit hoher Achtung und Anerkennung genannten Namen hatte. Zugleich sehen wir ein Zeit- und Kulturbild aus bewegter deutscher Vergangenheit von großem Reiz. In der gewandten „Großes wie Kleines würdigenden" Sprache des Verfassers liest sich das Buch in manchem Abschnitte wie ein spannender Roman. Aber es ist nicht Dichtung, sondern ungeschminkte geschichtliche Wahrheit, die hier von einem hervorragenden Forscher und Kenner quellenmäßig dargeboten wird. Kiewnings „Fürstin Pauline" wird in der lippischen Geschichtsschreibung immer eine der ersten Stellen einnehmen.

Rektor Karl Wehrhan, Frankfurt a. M.:

Es ist außerordentlich zu begrüßen, daß einmal die Persönlichkeit, die einzig und allein dafür in Betracht kommen kann, das Leben und Wirken der Fürstin Pauline bearbeitet hat. Herr Geheimrat Dr. Kiewning allein vermochte es infolge seiner Stellung, auf einwandfreier wissenschaftlicher Grundlage und unter Benutzung des umfangreichen amtlichen Aktenstoffes eine Darstellung des Lebens und der Regierungstätigkeit der Fürstin zu geben, die unter allen Regenten unseres Landes wohl am sichtbarsten hervorragt, die auch bis in unsere Zeit hinein im Volke lebendig geblieben ist — erzählt man sich doch heute im Volksmunde noch mancherlei Geschichten aus ihrer Regierungstätigkeit.

Die 40 Kapitel, die das Werk enthält, machen uns mit allen Seiten ihrer Lebensgeschichte wie vor allem ihrer Regierungstätigkeit bekannt, zeigen auch, daß die Fürstin Pauline wie selten ein Regent jener Zeit für das Wohl und Wehe ihres Landes und ihrer Untertanen besorgt gewesen ist. In vielen Dingen — es braucht nur an ihre Fürsorge für die Armen, die Säuglinge, an Wohlfahrtsanstalten aller Art erinnert zu werden — ist sie vorbildlich gewesen. Bisher fehlte eine einwandfreie Darstellung ihres Wirkens, und darum ist es umsomehr zu begrüßen, daß wir sie in dem Kiewningschen Werk erhalten, das nicht nur für die Politiker der allgemeinen Art, sondern auch für die Wirtschaft, für Schule und Kirche, wie für die Wohlfahrtspflege bedeutend sein wird.

Meyersche Hofbuchhandlung · Detmold

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus
Lange Str. 74 Detmold Fernr. 2519

Fröhlichkeit u. Humor am deutschen Rhein
zeigt ab heute, Freitag, bis einschl. Donnerstag der 100prozent. deutsche Tonfilm unter der Devise: „Wir wollen uns den ganzen Tag vergolden, ja vergolden . . ."

Rheinlandmädel

Ein Film von fröhlichen Menschen, vom schönen Rhein mit seinen Biedern, Mädeln, Liebe und Wein.

In den Hauptrollen:
Greti Berndt, Lucie Englisch, Trude Berliner, F. Kaß, Werner Fuetterer, E. Dernberg, W. Diesselmann u. a.

Zum erstenmal in Detmold:
Der Kölner Karneval / Die Bonner Studenten / Rheinischer Humor / Neue rheinische Lieder.

Schlager des Films:
Du bist meine große Liebe und mein kleiner Kamerad / Und sollt ich im Leben ein Mädel mal freien / Wenn junge Mädchen musizieren, schlägt Amor selbst den Takt dazu / u. a.

Im Beiprogramm:
den Kulturfilm **Kanadische Alpen** | und die aktuelle **Wochenschau**

Pausenlose Vorführung.
Jugendliche haben Zutritt.
Freikarten haben keine Gültigkeit.
Geschlossene Vorstellungen:
Wochentags: 4.15 6.30 8.15 Uhr
Sonntags: 3 5.45 8.15 Uhr

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Straße 68 Fernruf 394

Freitag bis einschließl. Montag
Wilhelm Dieterle
in der Titelrolle des Großfilms
Ludwig der Zweite
König von Bayern
Der gewaltige Endkampf eines großen Monarchen.
10 Akte Regie: Wilh. Dieterle
Für die weiteren historischen Rollen wurden verpflichtet:
Nina Maria, Trude v. Molo, Maria Merkstein, Eugen Burg, Hubert v. Meyerinck, Ferdin. v. Alten, Theodor Loos, Franz Neuner, Georg Gartler, Josef Reithofer, H. v. Twardowski.
Dieser Film hält sich bewußt fern von allen Legenden u. Vermutungen, er stützt sich auf streng historische Tatsachen.

Einmal wieder von Herzen lachen kann jeder bei dem Lustspiel
Der tolle Ozeanflieger
Eine Parodie auf die Ozeanfliegerei.
In den Hauptrollen:
Glenn Tryon, Vaite Knis Miller, Burr Mc. Intosh, Lloyd Whitlock.
Emelka-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags: 6.15 Uhr abends
Sonntags 3 5.30 8.15 Uhr

Zentral-Theater-Lichtspiele
Bergstr. 7 Lage i. L. Bergstr. 7

Freitag bis einschließl. Montag
Evelyn Holt
in der Titelrolle des Großfilms
Das Wolgamädchen
Das Lied einer großen Liebe.
8 Akte Regie: Rob. Wohlmuth
In den weiteren Rollen:
Ellen Schaak, Toni Netzler, Fritz Richard, Jac Gem, Nicolai Malikoff, Julius v. Gabrielly, Fred Reher.

Im zweiten Teil:
Marcella Albani
die beliebte Darstellerin, in:
Das Erlebnis einer Nacht
Die tragische Geschichte einer Ehe.
6 Akte Regie: G. Brignone
In den Hauptrollen:
Marcella Albani, Lotte Lorring, Jac Gem, Tony Tetzlaff, F. Alberti u. a.

Hierzu die aktuelle
Emelka-Auslandswochenschau

Anfangszeiten: Wochentags 8.15 Uhr
Sonntags 3 5.30 8.15 Uhr

Musikinstrumente
Saiten und Bestandteile
Musikapparate (11233
Riesenauswahl in Schallplatten
Musikhaus Ackermeier, Lemgoerstr. 8.

Spezialgeschäft für moderne Bildereinrahmungen
Bruchstr. 40. **E. Hammann** Tel. 3384
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung
Ständige Kunstausstellung (157
Besichtigung ohne Kaufzwang!

Landestheater
Heute, Freit., 19.45 Uhr und Sonntag, 17. Aug.
Gastspiel
M. Bosling-Krickeberg
Pygmalion
oder
Das Londoner Straßenmädchen
Komödie von Bernard Shaw

Krummes Haus
Ab Sonnabend, nachmittags 4 Uhr und täglich nachmittags und abends
Sensations-Gastspiel des berühmten Geigenkünstlers
Otto Schenk
mit seinen Künstlern

Am Sonnabend, 16., und Sonntag, 17. August feiert der
Sportverein „Eintracht", Jerxen-Orbke
sein (9280
5. Sport-Werbefest
Programm:
Sonnabend: 6½ Uhr: Werbefußballspiel MSV. Hall 1 — OSV. Hörste 1. Anschließend Fackelzug. 9 Uhr: Kommers im Gasthof Belfort unter Mitwirkung des MGV. „Arion" Jerxen-Orbke.
Sonntag: 9 Uhr: Leichtathletische Wettkämpfe. 1 Uhr: Handballspiel Jerxen 1 — Schlangen 1. 2 Uhr: Fußballspiel MSV. Helden 1 — Sportl. Helpup 1. 3½ Uhr: Fußballsp. BSV. Detmold — BV. Lemgo. Anschließend Siegerverkündigung auf dem Sportplatz.
Ab 4 Uhr: Großer Festball im Saal und Zelt des Gasthofs Belfort.
Ia Musik (Kapelle Hönsch) Eintritt 1.— RM
Hierzu ladet freundlichst ein Der Festausschuß.

Verlosung des Verbandes der Lipp. Pferdezüchter
Ziehung am 29. August

1. Hauptgewinn:
Ein moderner
Personenkraftwagen
Ferner Reit- und Wagenpferde, Motorräder, Fahrräder u. a. m.
Lose zu 2 RM. (11 Lose 20 RM.) sind zu beziehen d. d. Geschäftsstelle der Lipp. Landes-Zeitung, Detmold
Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme

Einladung!
Am Sonnabend, dem 16. August, abds. 8 Uhr spricht im großen Saal des Evgl. Vereinshauses Lic. Pastor Schmidt-Bochum über
„Notwendigkeit und Existenzberechtigung des Christlichen Volksdienstes"
Alle, die auf dem Boden des Evangeliums stehen, sind herzlich eingeladen.
Der Christliche Volksdienst, Ortsgruppe Detmold

J. Kaul, Detmold
Lagesche Str. 1 Kaffee-Rösterei Lagesche Str. 1
empfiehlt seine Qualitätskaffees

Nr. 1 Maragogype/Mexiko/Costarica	1 Pfd.	Mk. 3.60
Nr. 2 Guatemala/Costarica/Peri	1 Pfd.	Mk. 3.40
Nr. 3 Guatemala/Costarica	1 Pfd.	Mk. 3.20
Nr. 4 Guatemala/Santos/Costarica	1 Pfd.	Mk. 3.00
Nr. 5 Guatemala/Brasil	1 Pfd.	Mk. 2.60
Nr. 6 Brasil/Afrika	1 Pfd.	Mk. 2.20
Malzkaffee 1 Pfd. M. 0.35, Roggenkaffee	1 Pfd.	M. 0.30

Öffentliche Versammlung!
am Sonntag, 17. August, nachm. 4½ Uhr in
Helpup, „Alter Krug"
Redner: Reichsminister Treviranus
Thema: „Die Politik der Konservativen"
● Freie Aussprache ●
Deutsche Frauen, Deutsche Männer, erscheint in Massen
Eintritt frei! Eintritt frei!
Konservative Volkspartei [Landesverband Lippe]

DÖRENA-KLINKER
DÖRENA
Eisenklinker u. Formsteine
Wasserbau-Spezialklinker
Straßenbau-Klinker
Tresorklinker 4/4 Vormauerungssteine N. F.
Wandbekleidungs-Klinkerplatten
Hartgebrannte Mauersteine
Fußboden-Klinkerplatten
Eisenklinker-Keramik
DÖRENTRUPER SAND- U. THONWERKE
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
DÖRENTRUP IN LIPPE
Briefanschrift: Sandwerke Dörentrup i. L.

Autorisierte Schreibmaschinen-Reparaturwerkstatt
der AEG-Deutsche Werke Aktiengesellsch. jetzt Europa Schreibmaschinen A. G.
Hans Widmann, Detmold Schülerstraße 6
übernimmt Reparaturen aller Systeme

Inserieren bringt Gewinn

„Zadoha"
Patentamtlich geschützt, jahrelang erprobtes u. hervorragendes, sicherwirkendes Universalmittel f. Zahn- u. Halsschmerzen, Mandelentzündung, Magenleiden, Darmkrankh., Schnupf., Heiserkeit. Vollständig unschädlich. Gesundheitfördernd. Bei sofortiger Anwendg. sicherste Wirkung. Rat u. Auskunft kostenlos. Flasche 1.25, 1.75, 3.50. Zu hab. beim alleinigen Erfinder
Frau Beate Schneider
Lage i. L.
Lemgoer Straße 14

Bei **Arterienverkalkung**
Gicht, Ischias ist „Bremer Schlüssel-Tee" wenn tägl. getrunken von ausgezeichneter Wirkung. Zahlreiche Anerkennungen.
Machen Sie einen Versuch!
¼ Pfd.-Packung 0.95
½ Pfd.-Packung 1.50
Nur zu haben:
Freiligrath-Drogerie Ernst Petri, Bruchstraße 10

Hühneraugen
u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (401
Herm. Lindau
Detmold, Krummestr. 6

Bad Salzuflen-Schötmar
Inseraten-Annahme: Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

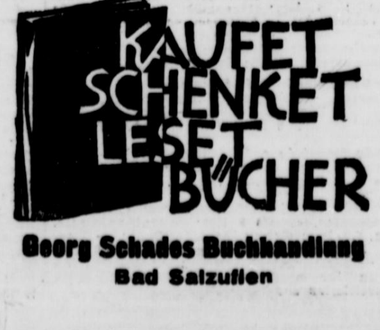

Die 3 größten Riesenerdbeeren der Welt sind:
Oberschlesien, Rotkäppchen vom Schwabenland und Sonnenstrahl.
Sie bringen bei jetziger Herbstpflanzg. staunenerregende Erträge herrlicher Früchte. 60 Ztr. je Morgen. Früchte bis 100 Gr. schwer.

50 Stck.	RM.	2.—
100 „	„	3.50
250 „	„	8.—
500 „	„	15.—
1000 „	„	25.—

Jeder Sendung werden unberechnet beigefügt die erschienenen Broschüren: „Wie bereite ich mir einen guten Beerenwein und wie findet die Erdbeere als Heilmittel Verwendung."
Fr. Paul Werner
Naumburg-Saale 148
Windmühlenstr. 5

Kurtheater
Sonnabend, 16. August 17—18.45 Uhr
Kindervorstellung
Schneewittchen
20—22.15 Uhr
Gastspiel Margarethe Boeling-Krückeberg
Pygmalion oder: Das Londoner Straßenmädchen
Komödie von Shaw

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Freitag: Kurhausball. Ehrenabend für Gabi u. Werner v. Gydnaüssn. Nochmaliges Mitwirken der 1. Solotänzerin Tilla Dürina.
Montag, 8¼ Uhr, im Theatersaale:
Außergewöhnliches Künstler-Konzert
Solist: Professor H. Marteau (Violine).
Leitung: Musikdirektor Reichert.
Karten zu 1.50, 2.— und 2.50 Mk. ab Sonnabend an der Theaterkasse. Für Inhaber von Kur- und Sommerkarten Mk. 0.50 Preisnachlaß.



Georg Schades Buchhandlung
Bad Salzuflen